



Cluster für Europaforschung | CEUS



Inhalt

Vorwort	5
Personalia	6
Europa-Forschung	7
Verbundforschungsinitiativen	7
Exzellenzlabor Europa	8
Nachwuchskolleg Europa	9
Wissenschaftliche Veranstaltungen und Tagungen	15
CEUS-Schriftenreihe: Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung	19
UniGR-Center for Border Studies	20
Europa-Studium	23
Bachelorstudiengänge Europawissenschaften	23
Aktivitäten und Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	26
Zertifikat Europaicum	27
Eurldentity Certificate	31
Transform4Europe Bachelor-Tracks	33
Gastprofessuren	35
FONTE-Stiftungsgastprofessur 2024/25: PD Dr. Susanne Friedrich	35
Europa-Gastprofessur 2025: Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska	36
Öffentlichkeit	39
4. Saarbrücker Europa-Konferenz	39
5. Europa-Diskurse. Internationale Europaforschung zu Gast an der UdS	43
Käte Hamburger Lectures	44
Vortragsreihe "Der Nahost-Konflikt – Proiektionen, Reflexionen, Transformationen"	45



Vortragsreihe "Politik in Europa"	46
Vortragsreihe "Geographie in Europa"	46
Theaterperformance upward panic	47
Europa-Podium	48
Offener Campus	48
CEUS-Kalender	48
Medienecho und Europa-Expertise	48
Über das CEUS	51
Anhang	i
CEUS-Veranstaltungen im Berichtszeitraum	i
Nachwuchskolleg Europa: Übersicht der wissenschaftlichen Aktivitäten	iv



Vorwort

Das akademische Jahr 2024/25 war für das CEUS ein Jahr im Zeichen der Öffentlichkeit und der strategischen Meilensteine. In bereits vierter Auflage haben wir die Saarbrücker Europa-Konferenz veranstaltet, die sich seit 2016 als Plattform für einen Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft im Saarland etabliert hat. Die Konferenz zum Thema "Europa träumt(e)? Zwischen politischem Anspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit" im November 2024 lockte an beiden Tagen ein großes Publikum an die Veranstaltungsorte im Rathaus und an der Universität, was ein Zeugnis für die große Strahlkraft dieses Formats ist.

Ebenfalls im November konstituierte sich der Wissenschaftliche Beirat des CEUS. Künftig wird dieses Gremium aus sieben international renommierten Europaforscherinnen und Europaforschern das CEUS zu seiner Arbeit und seiner strategischen Ausrichtung beraten. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, diese wertvolle und gewichtige interdisziplinäre Expertise für die Universität des Saarlandes zu gewinnen. Der Beirat wird uns beispielsweise auch im Kontext unserer Verbundforschungsbestrebungen strategisch wie inhaltlich unterstützen.

Zahlreiche Aktivitäten im CEUS flankierten ein größeres Forschungsvorhaben, so beispielsweise mehrere Publikationen und die öffentliche Vortragsreihe "Europa-Diskurs(e) – Internationale Europaforschung zu Gast an der UdS", die im Sommersemester 2025 ebenfalls in fünfter Auflage realisiert wurde und die dieses Mal dem Thema "Transformation der Demokratie in Europa. Perspektiven auf europäische Grenzregionen" gewidmet war.

Neben diesen längerfristig angelegten Forschungsimpulsen hat das CEUS sich auch der wissenschaftlichen Begleitung und Einordnung des aktuellen Weltgeschehens gewidmet, so im Sommersemester 2025 mit der Vortragsreihe "Der Nahost-Konflikt – Projektionen, Reflexionen, Transformationen".

Der Blick von außen auf Europa stand im Fokus der Sommerschule "Kaleidoscoping Europes", die drei Kollegiatinnen und Kollegiaten unseres Nachwuchskollegs Europa im August 2025 organisierten. Mit 30 Doktorandinnen und Doktoranden aus Europa und darüber hinaus wurden eine Woche lang gemeinsame Fragstellungen diskutiert und weiterführende Ansätze entwickelt, flankiert von einem kulturellen Rahmenprogramm. Saarbrücken hat sich damit einmal mehr als Keimzelle für die junge Europaforschung erwiesen, was erklärtes Ziel seiner Nachwuchsförderung ist.

Mit dem Ziel, seine europabezogenen Studienangebote weiterzuentwickeln, hat das CEUS zudem seine Programme für Schülerinnen und Schüler erweitert und wird diese in den kommenden Jahren weiter ausbauen, ebenso wie die englisch- und französischsprachigen Angebote für internationale Studierende, für die in diesem Jahr bereits Pilotprojekte gestartet wurden.

Eine angenehme und bereichernde Lektüre wünscht

Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann

Vorsitzende



Personalia

Zum 1. April 2025 wurde CEUS-Clusterprofessor Florian Weber zum Universitätsprofessor für Europastudien mit den Schwerpunkten Westeuropa und Grenzräume ernannt. Florian Weber hatte bereits seit 2019 eine Juniorprofessur an der Universität des Saarlandes inne, ist seit 2021 Clusterprofessor im CEUS und war von 2021 bis 2023 Mitglied im CEUS-Direktorium.

Für den Aufbau des interdisziplinären Kompetenzzentrums "Societal Observatory Using Novel Data Sources (SOUNDS)" erhielt CEUS-Direktorin und Clusterprofessorin Prof. Dr. Daniela Braun (Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration und Internationale Beziehungen) gemeinsam mit Prof. Dr. Ingmar Weber, Humboldt-Professor für Künstliche Intelligenz an der Universität des Saarlandes, 2025 eine Förderung über 29 Millionen Euro aus dem Transformationsfonds der Saarländischen Landesregierung.



Ernennung des CEUS-Clusterprofessors Florian Weber zum Universitätsprofessor durch den Minister der Finanzen und für Wissenschaft Jakob von Weizsäcker © MFW



V. l. n. r.: Wissenschaftsminister Jakob von Weizsäcker, CEUS-Clusterprofessorin Prof. Dr. Daniela Braun, Prof. Dr. Ingmar Weber und UdS-Vizepräsident Prof. Dr. Raimund Seidel © MFW



Europa-Forschung

Als interdisziplinäre Plattform im Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes bietet und fördert das CEUS vielfältige Möglichkeiten für wissenschaftlichen Austausch und Zusammenarbeit über Disziplinengrenzen hinweg. Im Berichtsjahr lag ein Fokus der Aktivitäten im Bereich der Europa-Forschung auf dem weiteren Ausbau und der Stärkung dieser fach- und fakultätsübergreifenden Kooperation und Vernetzung – insbesondere im Kontext der Verbundforschungsinitiativen des CEUS, wozu u. a. das jährliche CEUS-Retreat im Januar 2025 und die Veranstaltungsreihe "5. Europa-Diskurs(e)" genutzt wurden. Des Weiteren stellte das CEUS seinen Mitgliedern 2025 Mittel für Anschubfinanzierungen zur Verfügung, mit denen Projekte und Maßnahmen gefördert wurden, die zur Weiterentwicklung des Europa-Forschungsschwerpunktes beitragen und als Bausteine für zukünftige (gemeinsame) Forschungsvorhaben und -initiativen dienen. Das bereits etablierte Exzellenzlabor Europa, welches das CEUS seit 2021 jährlich in Kooperation mit der Villa Vigoni durchführt, durfte 2025 sein fünftes Jubiläum feiern und trug in den vergangenen Jahren dazu bei, die internationale Sichtbarkeit der Universität des Saarlandes und ihrer Europa-Forschung nachhaltig zu stärken. Im Bereich der Nachwuchsförderung startete das Nachwuchskolleg Europa mit Beginn des Wintersemesters 2024/2025 in sein zweites Kollegjahr. Neben einem erneuten personellen Zuwachs durch weitere Assoziierungen verzeichnete das Kolleg auch durch das große Engagement der Kollegiatinnen und Kollegiaten, die eigeninitiativ eine Reihe an Veranstaltungen, darunter u. a. eine Tagung und eine internationale Summer School organisierten, eine äußerst positive und dynamische wissenschaftliche Entwicklung. Auch die CEUS-Schriftenreihe "Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung", die seit 2024 bei Nomos erscheint, wächst kontinuierlich. Im Berichtszeitraum konnten bereits die Bände 5 und 6 erscheinen, die das Portfolio der CEUS-Publikationen um zwei weitere interdisziplinäre Forschungsbände zu hochaktuellen europarelevanten Themen erweitern.

Verbundforschungsinitiativen

Die Verbundforschungsinitiativen des CEUS und die fach- und fakultätsübergreifende Kooperation der Beteiligten entwickelten sich weiterhin positiv. Mehr als 25 Personen aus den drei im CEUS zusammenwirkenden Fakultäten kamen im Berichtszeitraum regelmäßig in interdisziplinären Arbeitsgruppen und thematischen Clustern zusammen und realisierten erneut mehrere gemeinsame wissenschaftliche Aktivitäten, die sowohl der internen als auch der externen Vernetzung dienten. So waren vor allem die 5. Europa-Diskurs(e), die im Sommersemester 2025 unter dem Titel "Transformation der Demokratie in Europa" stattfanden, explizit auch als Austauschs- und Diskussionsforum für die Beteiligten der Verbundforschungsinitiativen des CEUS konzipiert und boten Gelegenheit zur nachhaltigen Vernetzung mit externen Expertinnen und Experten (siehe S. 43). Besonders erfreulich ist die positive Bilanz im Bereich der Publikationen, die im Berichtszeitraum erschienen sind oder vorbereitet wurden: Hierzu zählt insbesondere der Band "Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung. Multidisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen in europäischen Grenzregionen", der im Juli 2025 in der CEUS-Schriftenreihe bei Nomos veröffentlicht wurde und der die Beiträge zur gleichnamigen interdisziplinären CEUS-Tagung im Oktober 2023 versammelt. Ein weiterer Band zum 40-jährigen Jubiläum des Schengener Übereinkommens ist ebenfalls im



Juli 2025 erschienen; ein dritter Band zu Formen der Kopräsenz in Europa war im Berichtszeitraum in Vorbereitung. Diese Publikationen (siehe S. 19), an denen sich zahlreiche Europaforscherinnen und Europaforscher aller drei Fakultäten beteiligten, sind damit wichtige Vorarbeiten für unsere Verbundforschungsinitiativen und Ausweis der fruchtbaren interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb des CEUS.

Exzellenzlabor Europa

Das Exzellenzlabor Europa feiert 2025 sein fünfjähriges Bestehen. Die Kooperation mit der Villa Vigoni, dem deutsch-italienischen Zentrum für den Europäischen Dialog, geht auf eine Initiative von CEUS-Clusterprofessor Prof. Dr. Markus Messling zurück und



Universität des Saarlandes | Vill/Vigoni

wurde unter der Vizepräsidentschaft für Europa und Internationales der aktuellen CEUS-Vorsitzenden Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann im Präsidium der Universität des Saarlandes beschlossen, um den universitären Forschungsschwerpunkt Europa gezielt zu stärken und weiterzuentwickeln. Mit einem Festakt in der Villa Vigoni und der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch den damaligen Universitätspräsidenten Prof. Dr. Manfred Schmitt und die Generalsekretärin der Villa Vigoni Dr. Christiane Liermann wurde das Exzellenzlabor Europa am 11. September 2021 gegründet und anschließend am CEUS aufgebaut.

Seit der Einrichtung wurde unter der wissenschaftlichen Federführung von verschiedenen CEUS-Mitgliedern jährlich eine internationale Veranstaltung im Exzellenzlabor Europa durchgeführt: Eröffnet wurde die Kooperation 2021 mit der Summer School für Nachwuchswissenschaftler*innen in den Geistes- und Sozialwissenschaften "Restitution, Reparationen, *Reparation* – Wege zu einer neuen Weltgesellschaft?" (Prof. Dr. Markus Messling und Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser, mit Mario Laarmann, Carla Seemann und Dr. Laura Vordermayer). Es folgten 2022 die internationale germanistische Tagung "Theater und pluralistische Gesellschaften: Potenziale der "Kopräsenz" (Prof. Dr. Romana Weiershausen, mit Dr. Johannes Birgfeld und Johann Horras) und 2023 die rechtswissenschaftliche Tagung "Die Europäische Staatsanwaltschaft als Motor für Wandlungsprozesse im europäischen "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts'" (Prof. Dr. Dominik Brodowski, mit Dr. Sebastian Trautmann und Dott. Stefano Castellani). 2024 fand der mediävistische Workshop "Europäische Exempla edieren: Valerius Maximus im 14. Jahrhundert" (Prof. Dr. Nine Miedema) satt. Im Oktober 2025 wird das fünfte Exzellenzlabor Europa unter dem Titel "European Inequalities across Borders: Dividing and Integrating Processes" unter der Leitung von Dr. Ulla Connor und Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke durchgeführt.

Die Kooperation wird gezielt zur Förderung laufender Forschungsvorhaben, der internationalen Vernetzung und des wissenschaftlichen Nachwuchses eingesetzt. In den ersten fünf Jahren der Kooperation nahmen auf Einladung des CEUS knapp 100 Personen aus verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern am Exzellenzlabor Europa teil, davon ein Drittel Nachwuchswissenschaftler*innen.



Nachwuchskolleg Europa

Nach seinem offiziellen Start zum Wintersemester 2023/24 durchlief das Nachwuchskolleg Europa im Berichtszeitraum das zweite Jahr des Qualifizierungsprogramms, das in Form von unterschiedlichen Formaten des Austauschs, der Zusammenarbeit und der Weiterbildung eine breite interdisziplinäre Ausbildung gewährleistet. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten profitierten auch in diesem Jahr auf vielfältige Weise vom interdisziplinären Forschungsumfeld des CEUS und den Angeboten zur Unterstützung bei der Einwerbung von Fördergeldern und der Durchführung von eigenen wissenschaftlichen Veranstaltungen wie dem dreitägigen Workshop "The Politics of Literature between East-Central Europe and Latin America", organisiert von Dr. Agnieszka Hudzik (s. S. 15), und der einwöchigen internationalen Summer School "Kaleidoscoping Europes. Questioning a Continent from Within and Without" der Kollegiat*innen Evgenia Dourou, Philipp König und Dr. Alexander Stöger (s. S. 16). Darüber hinaus boten sich zahlreiche und von den Nachwuchskollegiat*innen rege genutzte Gelegenheiten zum Austausch mit internationalen Forscher*innen, die an der UdS und im Nachwuchskolleg zu Gast waren.

Im Berichtszeitraum ist das Nachwuchskolleg erneut personell gewachsen und bestand im Oktober 2025 aus 16 Mitgliedern. Geleitet wurde das Kolleg weiterhin von Prof. Dr. Georg Wenzelburger (Politikwissenschaft mit Schwerpunkt komparative Europaforschung), Prof. Dr. Astrid Fellner (Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft) und Prof. Dr. Dominik Brodowski (Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts). Vertreter der Kollegiat*innen im CEUS-Collegium war im Wintersemester 2024/25 der Doktorand Philipp König. Zum 1. April 2025 hat der Postdoktorand Dr. Alexander Stöger dieses Amt für ein Jahr übernommen.

Mitglieder im Nachwuchskolleg Europa und ihre Projekte (WiSe 2024/25 und SoSe 2025)			
Postdoktorand*innen			
Dr. Cornelia Baciu Politikwissenschaft (ab August 2025)	Expressivismus und ontologische Sicherheitsformung. Die Reaktion der EU auf die russische Invasion in der Ukraine		
Dr. Ulla Connor Soziologie	Europäische Praktiken jenseits von Staat und Territorium. Soziologische Untersuchungen grenzregionaler Nachbarschaft		
Dr. Agnieszka Hudzik Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (bis April 2025)	Retrotopias Reimagined: Menschengemeinschaft in Literatur und Kunst nach dem Universalismus		
Dr. Alexander Stöger Wissenschaftsgeschichte	Imperiale Wissenschaftsideale – ein europäisches Erbe. Überlegenheitsnarrative europäischer Metropolmuseen in Kolonialausstellungen im 19. Jahrhundert		



Promovierende	
Evgenia Dourou Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	Europatexte: Grenzen, Diskurse, Gedächtnisse
Martin Kloza Geschichte	Volksdeutsche, Westfalczycy, Français·es naturalisé·e·s? Die polnischstämmige Minderheit in Nordfrankreich im Kontext von Migration, Besatzung und Kollaboration, 1938–1948
Philipp König Politikwissenschaft	Nation und Europa: Messung europäischer Selbstkonzepte und Identitätssubformen (NEMESIS)
Assoziierte Mitglieder im Nac	hwuchskolleg Europa und ihre Projekte (WiSe 2024/25 und SoSe 2025)
Assoziierte Postdoktorand*in	nen
Dr. Sabine Narr-Leute Romanistik (ab August 2025)	Konstruktionen des Orients in der französischen und italienischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit
Dr. Svetlana Seibel <i>Amerikanistik</i> (ab Mai 2025)	Archaeotemporal Poetics and Transatlantic Women Authors in the Interwar Period
Dr. Laura Vordermayer Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	Ideologie und Fiktion im 19. Jahrhundert
Assoziierte Promovierende	
Alessandra Bost Kirchen- und Theologiegeschichte	Die "Jungfrau Maria" als konfessioneller Marker und Ausdruck weiblicher katholischer Identität in nachtridentinischer Zeit am Beispiel der ekstatischen Schriften Maria Maddalena de" Pazzis (1566–1607)
Azyza Deiab Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft	Dekoloniales Denken zwischen Identität und Differenz im Tunesien der 1960er Jahre
Katja Demler <i>Politikwissenschaft</i> (bis November 2024)	Krisenkommunikation im Deutschen Mehrebenensystem – Eine Diskursnetzwerkanalyse im deutschen Bundesstaat anlässlich der Corona-Pandemie
Philipp Didion Geschichte	Fußball jenseits der Metropolen. Eine vergleichende Stadion-Kultur- Geschichte in französisch-westdeutscher Perspektive von den 1950er bis zu den 1980er Jahren
Alexander Kratz Rechtswissenschaft	Deutsch-Französische Gebietskörperschaften



Florian Lisson Romanische Kulturwissen- schaft und Interkulturelle Kommunikation	Strukturwandel oder Globalisierungsumbruch? Sozioökonomische Transformationsprozesse, politische Handlungsperspektiven und mediale Diskurse im transregionalen Raum der Großregion SaarLorLux (2020–2023)
Alexandra Schartner Gesellschaftswissenschaft- liche Europaforschung / Geographie / Architektur	Grenzüberschreitendes Placemaking als Instrument zur Entwicklung von Grenzräumen. Dargestellt am Beispiel der modellhaften Inszenierung saarländisch-lothringischer Grenzlokalitäten
Stefanie Thurm Politikwissenschaft	Nachbarsprachenpolitik der deutschen Bundesländer im Vergleich

Veranstaltungsrückblick

Die unterschiedlichen Veranstaltungsformate des Qualifizierungsprogramms boten den Kollegmitgliedern vielzählige Möglichkeiten über ihre Projekte und Forschungsfragen ins Gespräch zu kommen und sich untereinander weiter zu vernetzen. So wurden das zweiwöchentliche Ringkolloquium, die interdisziplinäre Lektüregruppe "Neue Perspektiven in der Europaforschung" und das Mittagsforum erfolgreich fortgeführt und boten den Teilnehmenden vielfältige Möglichkeiten zum sowohl wissenschaftlichen als auch informellen Austausch. Zudem fanden die Folgeveranstaltungen des Methodenforums und des interdisziplinären CEUS-Nachwuchskolloquiums statt.

Das 2. Methodenforum

Das jährlich stattfindende Format des Methodenforums dient den Kollegmitgliedern dazu, angeleitet von externen Dozentinnen und Dozenten, methodische Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Die Foren werden im Wechsel von der Kollegleitung inhaltlich verantwortet. Das 2. Forum rückte kulturwissenschaftliche Methoden in den Fokus, zu denen zwei ganztägige Workshops angeboten wurden.

Am 8. Oktober 2024 fand unter der Leitung von Dr. Stefan Roski (Zentrum für Wissenschaftstheorie, Universität Münster & Relevance Group, Hamburg) ein Workshop zum Thema "Wissenschaftstheorie für angehende Wissenschaftler*innen" statt.

Die Teilnehmenden beschäftigten sich darin mit unterschiedlichen Theorien des "Projekts der modernen Wissenschaft" und setzten sich mit aktuellen Strömungen aus der feministischen Wissenschaftstheorie und der sozialen Erkenntnistheorie auseinander. Hierbei erlebten es die Kollegiatinnen und Kollegiaten als besonders gewinnbringend für ihre interdisziplinäre Zusammenarbeit, dass sie die unterschiedlichen Ansätze und Perspektiven aus ihrer eigenen Forschungspraxis vorstellen und gemeinsam diskutieren konnten.

Ein zweiter Workshop, geleitet von Dr. Ronja Trischler (Wissenschafts- und Techniksoziologie, TU Dortmund) fand am 6. Januar 2025 zu "Methoden qualitativer Sozialforschung" statt. Die Teilnehmenden erhielten einen grundlegenden vergleichenden Überblick über die wichtigsten Ansätze qualitativer Sozialforschung und ihrer Methoden zur Produktion und Auswertung von Daten. In praktischen Übungen erprobten sie Datenerhebung sowie -analyse und diskutierten bestehende und mögliche Anknüpfungspunkte zu ihren jeweiligen Forschungsprojekten.



Interdisziplinäre Kolloquien des Nachwuchskollegs Europa

Das Interdisziplinäre Kolloquium des Nachwuchskollegs ist ein zentrales Veranstaltungsformat des Qualifizierungsprogramms und wird semesterweise durchgeführt. Es ermöglicht den Mitgliedern des Kollegs, ihre Forschungsvorhaben und -ergebnisse innerhalb des CEUS vorzustellen und von seinen Mitgliedern ein breites interdisziplinäres Feedback zu erhalten. Im Rahmen des 2. und 3. Interdisziplinären Kolloquiums stellten folgende Kollegiatinnen ihre Forschung vor:

- 2. Interdisziplinäres Kolloquium im Wintersemester 2024/25 (30. Oktober 2024)
 - Dr. Ulla Connor (Soziologie): Zivilgesellschaftliche Kooperation im Grenzraum DE-FR-LUX.
 Eine Datenschau
 - Azyza Deiab (Romanistik): Welche Freiheit? Welche Gerechtigkeit? Welche Gesellschaft? Dekoloniales Denken zwischen Identität und Differenz im Tunesien der 1950er und 60er Jahre
- 3. Interdisziplinäres Kolloquium im Sommersemester 2025 (28. April 2025)
 - Evgenia Dourou (Vergleichende Literaturwissenschaft): Europatexte der Gegenwartsliteratur und die Arbeit am kulturellen Gedächtnis
 - Philipp König (Politikwissenschaft): Facetten der (Dis-)Identifikation mit Europa und euroskeptische Einstellungen in Deutschland



Teilnehmende am dritten interdisziplinären Kolloquium, v. l. n. r.: Philipp Didion, Prof. Dr. Georg Wenzelburger, Prof. Dr. Janett Reinstädler, Prof. Dr. Romana Weiershausen, Dr. Ulla Connor, Evgenia Dourou, Stefanie Thurm, Philipp König, Alessandra Bost, Prof. Dr. Astrid Fellner, Azyza Deiab, Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann, Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser © CEUS



Schreibretreat in der Europäischen Akademie Otzenhausen

Vom 15. bis 18. September fand zum ersten Mal ein viertägiges Schreibretreat für die Kollegiat*innen in der Europäischen Akademie Otzenhausen statt. Das Retreat bot Gelegenheit zum individuellen und fokussierten Arbeiten am eigenen Forschungsprojekt, aber auch zu einer angeleiteten Reflexion des eigenen Schreib- und Zeitmanagements. Die Schreibberaterin an der Universität des Saarlandes, Dr. Barbara Wolf, bot Schreib-Consulting in Form eines Workshops zur Besprechung individueller Fragen zur Textproduktion an. Ein gemeinsames Abendessen samt anschließendem "Kamingespräch" mit den Mitgliedern der Kollegleitung diente der Vertiefung dieser Themen.



Teilnehmende des Schreibretreats in der Europäischen Akademie Otzenhausen © CEUS

Wissenschaftliche Aktivitäten und Vernetzung

Die Mitglieder des Nachwuchskollegs nutzten zusätzlich zum umfangreichen Qualifizierungsprogramm auf unterschiedliche Weise die Vorteile der NWK-Mitgliedschaft und die sich damit bietenden Forschungs- und Vernetzungsmöglichkeiten an der Universität des Saarlandes und darüber hinaus. So wurden sie gezielt in die (Verbund)-Forschungsaktivitäten des CEUS eingebunden und bereicherten das Portfolio der CEUS-Europaaktivitäten auch selbst, indem sie eigeninitiativ wissenschaftliche und öffentliche Veranstaltungen organisierten und Gäste einluden.

So organisierte Dr. Agnieszka Hudzik gemeinsam mit Dr. José Luis Nogales Baena (Universidad Internacional de La Rioja) den Workshop "The Politics of Literature between East-Central Europe and Latin America", der vom 2. bis 4. April 2025 an der Universität des Saarlandes mit einer Reihe internationaler Gäste stattfand (s. S. 15). Auf Einladung von Evgenia Dourou und Dr. Svetlana Seibel führte am 24. und 25. Juni 2025 die Protasi Theatre Company aus Athen ihr Stück "upward panic" im Saarbrücker Theater im Viertel auf – am ersten Aufführungsabend begleitet von einer Podiumsdiskussion mit Publikumsgespräch (s. S. 47). Gemeinsam konzipiert und organisiert von Evgenia Dourou, Philipp König und Dr. Alexander Stöger fand an der Universität des Saarlandes vom 4. bis 8. August 2025 die interdisziplinäre Summer School "Kaleidoscoping Europes – Questioning a Continent from Within and Without" mit 30 internationalen Teilnehmenden, zwei renommierten Keynote-Speakern und



einem vielseitigen Workshop- und Rahmenprogramm statt (s. S. 16). Darüber hinaus wurde Dr. Ulla Connor durch das CEUS-Collegium mit der Durchführung des im Berichtszeitraum vorbereiteten 5. Exzellenzlabors Europa im Oktober 2025 in der Villa Vigoni betraut (gemeinsam mit Jun-Prof. Dr. Carola Fricke).

Zudem profitierten die Nachwuchskollegiat*innen vom Austausch und den Vernetzungsmöglichkeiten mit vielen weiteren (internationalen) Forscher*innen, insbesondere den beiden Gastprofessorinnen am CEUS – der FONTE-Stiftungsgastprofessorin und Historikerin PD Dr. Susanne Friedrich und der Europa-Gastprofessorin und Soziologin Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska (s. S. 36) –, die in das Ringkolloquium eingeladen waren und sich mit den Kollegiat*innen über ihre laufenden Forschungsvorhaben austauschten. Besonders intensiv war auch die Vernetzung und der Austausch mit Fellows des Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation. So waren am 15. Januar 2025 auf Einladung von Dr. Agnieszka Hudzik die drei Literaturwissenschaftlerinnen Prof. Dr. Andrea Allerkamp, Prof. Dr. Dr. Judith Kasper und Prof. Dr. Mona Körte in der Lektüregruppe zu Gast. In ihren Impulsvorträgen stellten sie ihre Sicht auf die Besonderheiten der Literaturwissenschaft und der Philologie dar und tauschten sich mit den Teilnehmenden über methodische Ansätze und Herausforderungen während der Promotions- und Postdoc-Phase aus. Am 28. Januar 2025 hielt Assoc. Prof. Dr. C. Ceyhun Arslan, Literaturwissenschaftler an der Koç-Universität in Istanbul und Alexander von Humboldt Fellow am Käte Hamburger Kolleg, auf Einladung von Evgenia Dourou einen Gastvortrag zum Thema "Orientalism and Orhan Pamuk's *Istanbul*".

Einen detaillierten Überblick über alle weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten, u. a. im Bereich eigener Publikations- und Vortragstätigkeiten, Tagungs- und Konferenzteilnahmen bietet die Tabelle im Anhang.



Lektüregruppe im Austausch mit Käte Hamburger Fellows, v. l. n. r.: Evgenia Dourou, Dr. Agnieszka Hudzik, Prof. Dr. Dr. Judith Kasper, Prof. Dr. Andrea Allerkamp, Prof. Dr. Mona Körte, Florian Lisson, Dr. Ulla Connor, Dr. Isabel Exner © CEUS



Auszeichnung

Im Berichtszeitraum gewann der assoziierte Doktorand Florian Lisson (Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation) beim Schreibwettbewerb "Schicksal(e) der Großregion / Destin(s) de la Grande Région" gemeinsam mit Prof. em. Hans-Jürgen Lüsebrink (Romanistik) und Dr. Luitpold Rampeltshammer, Leiter der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA), für eine Studie über den SPD-Politiker Eugen Roth, langjähriger Präsident des Interregionalen Gewerkschaftsrates der Großregion und Mitglied des saarländischen Landtags, den ersten Preis.



Die rheinland-pfälzische Kulturministerin Katharina Binz überreicht den ersten Preis des Wettbewerbs an Florian Lisson © Uwe Simon

Wissenschaftliche Veranstaltungen und Tagungen

The Politics of Literature between East-Central Europe and Latin America

Internationaler Workshop vom 2. bis 4. April 2025

Vom 2. bis 4. April 2025 organisierte Dr. Agnieszka Hudzik, Postdoktorandin im Nachwuchskolleg Europa, gemeinsam mit Dr. José Luis Nogales Baena (Universidad Internacional de La Rioja) den internationalen Workshop "The Politics of Literature between East-Central Europe and Latin America".

Die Teilnehmenden diskutierten die intellektuellen, kulturellen und literarischen Verflechtungen zwischen Lateinamerika und den Ländern Ostmitteleuropas. Im Mittelpunkt standen das Zusammenspiel von Literatur und Politik sowie historisch-soziale Machtverhältnisse und geokulturelle Faktoren. Die internationalen Gäste aus Deutschland, Polen, Spanien, Albanien, Mexiko und den Niederlanden befassten sich in ihren Vorträgen mit dem transgressiven Potenzial der Literatur bei der Gestaltung von politischer Vorstellungskraft und beleuchteten die kulturellen Beziehungen zwischen diesen beiden Regionen.

Die Veranstaltung wurde vom Internationalisierungsfonds der Universität des Saarlandes gefördert.

Den ausführlichen Konferenzbericht finden Sie hier:





Teilnehmende des internationalen Workshops "The Politics of Literature between East-Central Europe and Latin America" © CEUS

Summer School "Kaleidoscoping Europes. Questioning a Continent from Within and Without"

Vom 4. bis 8. August 2025 fand die internationale Summer School "Kaleidoscoping Europes. Questioning a Continent from Within and Without" an der Universität des Saarlandes statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Nachwuchskollegiat*innen Evgenia Dourou (Komparatistik), Philipp König (Politikwissenschaft) und Dr. Alexander Stöger (Wissenschaftsgeschichte). Ziel der Summer School war es, Europa interdisziplinär und von unterschiedlichen Standpunkten aus zu hinterfragen und neu zu denken; das Kaleidoskop wurde als Denkbild herangezogen, um die Multiperspektivität der Herangehensweise zu veranschaulichen.

Neben drei interdisziplinären Workshop-Strängen aus der Politikwissenschaft/Sozialpsychologie, der Komparatistik sowie der Wissenschaftsgeschichte, die von den drei Organisator*innen gemeinsam mit der Sozialpsychologin Dr. Tijana Karić (Philipps-Universität Marburg), der Anglistin Jun.-Prof. Dr.



Grußwort des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Ludger Santen © CEUS



Lucy Gasser (Universität Osnabrück) und der Kunsthistorikerin Dr. Felicity Bodenstein (Sorbonne Université Paris) konzipiert und geleitet wurden, umfasste das Programm zwei öffentliche Keynote Lectures, für die zwei ausgewiesene internationale Experten gewonnen werden konnten, die sich in ihrer Forschung mit Europa aus einer dezidiert globalen Perspektive befassen. Eröffnet wurde die Summer School mit der Keynote des Historikers und Politikwissenschaftlers Prof. Dr. Anthony Pagden (University of California, Los Angeles), der aufzeigte, wie Europas Geschichte seine Gegenwart und Zukunft prägt, und dabei neue Perspektiven auf Europas potenzielle Rolle in einer vernetzen Welt bot. Die zweite Keynote hielt der Literaturwissenschaftler Assoz. Prof. Dr. C. Ceyhun Arslan, (Koç University, Istanbul), der in seinem Vortrag den Mittelmeerraum als Ort des Austausches und der Interaktion betrachtete und eine Neudefinition im Kontext der Europastudien und Weltliteratur vorschlug.

Darüber hinaus entwickelten die Teilnehmenden in Kleingruppen eine interdisziplinäre Forschungsfrage, die sie im Laufe der Summer School begleitete. Ziel war es, die verschiedenen Impulse aus Vorträgen, Workshops und Diskussionen zur Annäherung an diese Fragestellung zu nutzen. Zum Abschluss der Summer School präsentierten die Gruppen ihre methodischen Überlegungen und erläuterten, inwiefern sie der Austausch und Input im Rahmen der Summer School bei der Bearbeitung ihrer Fragestellung unterstützt und inspiriert hat.



Organisator*innen und Teilnehmende der Summer School "Kaleidoscoping Europes. Questioning a Continent from Within and Without" © CEUS

Zusätzlich zum wissenschaftlichen Programm bot die Summer School ein vielfältiges Kulturprogramm, in dessen Rahmen die Teilnehmenden das UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte besichtigten und dort die Ausstellung "The True Size of Africa" besuchten, welche die komplexe



Verflechtungsgeschichte zwischen Europa und Afrika in den Vordergrund rückt. Abgerundet wurde das Programm durch eine öffentliche Lesung des Schriftstellers Gazmend Kapllani im Saarbrücker Rathaus. Kapllani las u. a. aus seinem *Unentbehrlichen Handbuch zum Umgang mit Grenzen*, in dem er seine eigene Fluchtgeschichte fiktionalisiert, und sprach im Gespräch mit Evgenia Dourou darüber, wie Literatur dazu beitragen kann, ein Europa zu entwerfen, das die Erfahrungen von Einwanderinnen und Einwanderern ins Zentrum rückt.

Insgesamt nahmen 30 Nachwuchswissenschaftler*innen aus über zehn Ländern an der Summer School teil – darunter Deutschland, Griechenland, Italien, Portugal, Polen, Großbritannien, Belgien, Tschechien und Österreich sowie aus Indien, Marokko, China und den USA.

Das Programm der Summer School im Überblick

Keynote Lectures und Kulturprogramm

- The New Europe: Federation, Carolingian Empire, League of Neighbours, or the Paradigm for New Global Order?
 - Prof. Dr. Anthony Pagden (University of California, Los Angeles)
- Thinking with rather than Studying or Representing the Mediterranean: New Perspectives in European Studies and World Literature
 - Assoz. Prof. Dr. C. Ceyhun Arslan (Koç University, Istanbul)
- Lesung and Gespräch
 Gazmend Kapllani (DePaul University, Chicago, Illinois)

Workshops

Politikwissenschaft und Sozialpsychologie

- Mixed Signals from the Heart of Europe? Political Science Perspective on European Identity
 in an Age of Uncertainty
 - Philipp König (CEUS, Universität des Saarlandes)
- Who is Europe? Social Psychological Insights into Identity and Belonging Dr. Tijana Karić (Philipps-Universität Marburg)

Vergleichende Literaturwissenschaft

- Imagining Europes Otherwise Postcolonial Perspectives Jun.-Prof. Dr. Lucy Gasser (Universität Osnabrück)
- What Do We Talk About When We Talk About European Memory? A Perspective from Memory Studies
 - Evgenia Dourou (CEUS, Universität des Saarlandes)

Wissenschaftsgeschichte und Kulturelles Erbe

- Displaying Civilizations 19th-Century Knowledge Spaces and the Architecture of Epistemic Superiority
 - Dr. Alexander Stöger (CEUS, Universität des Saarlandes)
- Thinking about European Colonial Heritage The Case of African Cultural Heritage, in Particular the Benin Royal Treasures
 - Dr. Felicity Bodenstein (Sorbonne Université, Paris)



CEUS-Schriftenreihe: Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung

Im Juli 2025 ist mit dem Sammelband *Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung. Multidisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen in europäischen Grenzregionen*, der fünfte Band der CEUS-Schriftenreihe "Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung" bei Nomos erschienen. Der Band, der von Prof. Dr. Daniela Braun, Dr. Ulla Connor und Dr. Kristina Höfer herausgegeben wird, bündelt die Beiträge zur gleichnamigen CEUS-Tagung (2023) und ist sowohl als Buchausgabe als auch *open access* verfügbar. Im Zentrum steht die Frage, welchen Beitrag die Untersuchung von Grenzregionen für die Europaforschung leistet. Der Band umfasst historische Analysen sowie Studien gegenwärtiger sozialer, kultureller, rechtlicher und politischer Chancen und Herausforderungen europäischer Grenzregionen. Fallstudien aus unterschiedlichen Kontexten analysieren politische Einstellungen von Parteien und Bevölkerung, beleuchten die Folgen der Deindustrialisierung in Grenz-



regionen oder untersuchen grenzüberschreitende Kooperationen u. a. im Bereich Mobilität, Infrastruktur, Bildung und in Rechtsfragen.

Daniela Braun, Ulla Connor & Kristina Höfer, Hg. *Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung. Multidisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen in europäischen Grenzregionen.* Baden-Baden: Nomos, 2025.

Mit Beiträgen von Daniela Braun, Giuseppe Carteny, Alex Hartland, Rosa M. Navarrete & Djamila Jabra | Daniela Braun & Friederike Hommel | Dominik Brodowski | Stefan Ewert & Jochen Müller | Carola Fricke | Ines Funk | Philip Hahn | Fabian Lemmes | Nikolaus Marsch & Alexander Kratz | Birgit Metzger | Claudia Polzin-Haumann & Christina Reissner | Alexandra Schartner | Florian Weber & Julia Dittel | Georg Wenzelburger & Stefanie Thurm

In der Reihe ist ebenfalls im Juli 2025 der sechste Band 40 Jahre Schengener Übereinkommen. Europa und seine inneren Grenzen erschienen, der von den CEUS-Clusterprofessoren Prof. Dr. Dominik Brodowski und Prof. Dr. Florian Weber gemeinsam mit Julia Dittel herausgegeben wird. Zum 40-jährigen Jubiläum des Schengener Abkommens steht das Europa offener Binnengrenzen wieder unter erheblichem Druck. Diese Entwicklung steht im Fokus des interdisziplinären Bandes, in dem Beiträge aus Geographie, Geschichte, Kulturwissenschaft, Politik, Rechtswissenschaft und Sozialwissenschaften einen Blick zurück und nach vorne werfen – verbunden mit der Frage, wohin Europa in einer sich wieder vergrenzenden Welt steuert.



Dominik Brodowski, Julia Dittel & Florian Weber, Hg. 40 Jahre Schengener Übereinkommen. Europa und seine inneren Grenzen. Baden-Baden: Nomos, 2025.

Mit Beiträgen von Joachim Beck | Kamil Bembnista | Dominik Bertram | Dominik Brodowski | Tobias Chilla | Ulla Connor | Julia Dittel | Michael Frey | Ines Funk | Léon Gloden | Stefan Hippe | Luis Jakobi | Alexander Kratz | Heinrich Kreft | Reiner Marcowitz | Nikolaus Marsch | Rahel Alia Müller | Lukáš Novotný | Jochen Oltmer | Elżbieta Opiłowska | Anke Rehlinger | Leonie Staud | Stefanie Thurm | Birte Wassenberg | Florian Weber | Georg Wenzelburger | Christian Wille | Matthias Wörner | Liane Wörner | Kristina Zumbusch | Daniel Zwicker-Schwarm

UniGR-Center for Border Studies

Das am CEUS strukturell angedockte UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS) blickt im Berichtszeitraum 2024/25 auf eine Vielzahl an Forschungs-, Lehr- und Vernetzungsaktivitäten mit Europabezug zurück. Im Mittelpunkt standen 2024 die Feierlichkeiten zum zehnten Jubiläum des UniGR-CBS einschließlich einer Podiumsdiskussion und der Jubiläumskonferenz "Border Struggles and (Cross-)Border Alliances", die im Oktober 2024 an der Universität des Saarlandes stattfand. Mit "40 Jahre Schengener Abkommen" folgte



2025 das nächste Jubiläum, das – gerade auch angesichts der aktuellen Grenzkontrollen in der Großregion – ebenfalls in Podiumsdiskussionen und in Interviews mit Presse und Medien, u. a. mit dem SR und ZDFheute, umfassend besprochen und in Publikationen aufgearbeitet wurde. Darüber hinaus intensivierte und vertiefte das UniGR-CBS seine internationalen Kooperationen, u. a. im Rahmen von Veranstaltungen wie der Summer School "Witnessing B/Orders in Flux. War, Migration, Media", die im Mai 2025 im Rahmen des trinationalen Masterstudiengangs Border Studies in Kooperation mit ukrainischen Universitäten stattfand. Im Juli 2025 war das UniGR-CBS darüber hinaus federführend an dem Blended Intensive Programme (BIP) "Beyond Borders. Migrations, Identities, Languages" beteiligt, das gemeinsam von den beiden Europäischen Hochschulallianzen Transform4Europe der UdS und UNITA der Universität Turin durchgeführt wurde. Zahlreiche Beiträge in Sammelbänden und



Fachpublikationen, etwa im Handbuch *Kulturwissenschaftliche "Studies"* (De Gruyter, 2025), sowie die mediale Präsenz unterstreichen die Sichtbarkeit des UniGR-CBS in der europäischen Grenzforschung.

Europabezoge	Europabezogene Veranstaltungen des UniGRB-CBS im WiSe2024/25 und im SoSe 2025			
17. und 18. Oktober 2024	Jubiläumskonferenz: Border Struggles and (Cross-)Border Alliances, Universität des Saarlandes			
21. und 22. November 2024	Seminar Border Studies: Dringlichkeiten und Grenzziehungen, Université de Lorraine, Metz			
6. bis 9. Mai 2025	Summer School: Witnessing B/orders in Flux: War, Migration, Media, Universität des Saarlandes (in Kooperation mit ukrainischen Partnern)			
Juli 2025	Gemeinsames Blended Intensive Programme (BIP) "Beyond Borders" der Europäischen Allianzen UNITA der Universität Turin und Transform4Europe der Universität des Saarlandes			





Europa-Studium

Im Bereich Europa-Studium lag der Fokus insbesondere auf der Weiterentwicklung der bereits bestehenden interdisziplinären, fakultätsübergreifenden europabezogenen Studienangebote. Zudem wurden neue Angebote für die Zielgruppe der internationalen Studierenden und im Schüler*innenmarketing entwickelt. Der Bachelor Europawissenschaften mit seinen vier Ausrichtungen hat sich als erfolgreiches Studienangebot der Universität des Saarlandes etabliert. Das Lehrangebot im Zertifikat Europaicum wird stetig weiterentwickelt und wurde im Berichtszeitraum um einen Einführungskurs zu europäischen Kulturen und interkultureller Kommunikation für die Zielgruppe der internationalen Studierenden erweitert. Mit dem Eurldentity Certificate wurde im Verbund der Universität der Großregion (UniGR) ein grenzüberschreitendes Studienangebot geschaffen, das mit über 400 registrierten Studierenden im gesamten UniGR-Verbund ein Erfolgsmodell darstellt.

Bachelorstudiengänge Europawissenschaften

Das Studienangebot im Bachelor Europawissenschaften wird von den Studieninteressierten sehr gut angenommen. Zum Wintersemester 2024/25 wurde aufgrund der hohen Nachfrage in der Ausrichtung Europawissenschaften: Politik-Recht-Gesellschaft eine Kapazitätsbeschränkung (25 Plätze) eingeführt. 55 Erstsemester starteten zum Wintersemester 2024/25 in das Studium im Bachelor Europawissenschaften in den vier Ausrichtungen Geographien Europas (18), Neu-Zeit-Geschichte (8), Politik-Recht-Gesellschaft (25) und Vergleichende Literaturwissenschaft (4).

Insgesamt waren damit im Wintersemester 2024/25 über alle vier Jahrgänge 148 Studierende im Bachelor Europawissenschaften eingeschrieben.

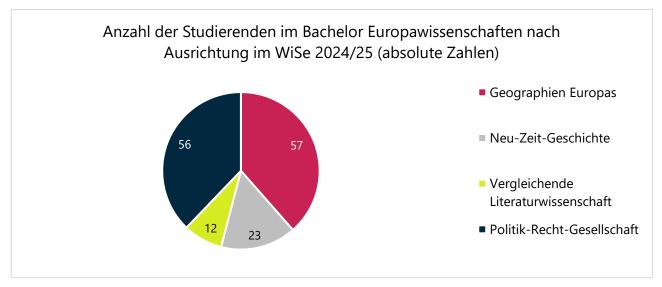


Tabelle und Grafik © CEUS

¹ Quelle: Studierendenstatistik Universität des Saarlandes, https://www.uni-saarland.de/fileadmin/upload/universitaet/statistik/2024-ws/faecher.pdf (Zugriff 30.4.2025).



Verpflichtender Erasmus-Auslandsaufenthalt im Bachelor Europawissenschaften

Insgesamt unterhält der Studiengang Europawissenschaften Kooperationsvereinbarungen mit über 30 Universitäten und stellt derzeit 60 Erasmusplätze zur Verfügung. Weitere Plätze stehen an den Partnerhochschulen über die Hochschulallianz "Europäische Hochschule – Transform for Europe" und die Ostpartnerschaften der UdS zur Verfügung.

Mit folgenden Universitäten konnten neue Erasmus-Agreements abgeschlossen werden:

- Uniwersytet Wrocławski, Wrocław, Polen
- Universiteti Aleksandër Moisiu, Durrës, Albanien
- Andrássy Universität, Budapest, Ungarn

17 Studierende absolvierten im Berichtszeitraum den verpflichtenden Auslandsaufenthalt in Form eines Auslandsstudiums. Alle Studierenden erhielten dabei ein Erasmus-Förderstipendium.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Auswahl der Gastuniversitäten im Berichtszeitraum:

Universität	Land	Anzahl Studierende
Universidad Pablo de Olavide Sevilla	Spanien	1
Vytautas Magnus University Kaunas	Litauen	1
Uniwersytet Wrocławski	Polen	2
Université de Nantes	Frankreich	1
Universidad de Salamanca	Spanien	1
Katholieke Universiteit Leuven	Belgien	1
Tbilisi State University	Georgien	2
Andrássy Universität Budapest	Ungarn	2
Univerza na Primorskem	Slowenien	2
Technical University of Liberec	Tschechien	2
Universitatea Babeș-Bolyai	Rumänien	1
Universität Salzburg	Österreich	1
Gesamt		17

Tabelle: CEUS



Aktivitäten für Studierende im Bachelor Europawissenschaften

Welcome Day für Erstsemester am 10. Oktober 2024

Für die neuen Studierenden bietet die Studienkoordination vor Beginn der Vorlesungen einen Welcome Day mit Informationen zum Studienstart an. Neben allgemeinen Informationen zur Planung des Studiums, zur Studienordnung und zu verschiedenen Service-Einrichtungen der Universität des Saarlandes finden ein gemeinsamer Mensabesuch und Workshops in den Ausrichtungen statt. Der Infotag für die neuen Studierenden fand im Wintersemester 2024/25 am 10. Oktober 2024 mit Beteiligung aller Ausrichtungen und der Fachschaft statt und wurde von den neuen Studierenden mit rund 50 Teilnehmenden sehr gut angenommen.



Neue Studierende im Bachelor Europawissenschaften am Welcome Day 2024 © CEUS

Uni-Tour des Europäischen Parlaments am 16. Januar 2025 mit Katarina Barley

Am 16. Januar 2025 fand in Kooperation mit dem CEUS zum dritten Mal die Uni-Tour des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments an der Universität des Saarlandes statt. In diesem Jahr berichtete Katarina Barley (MdEP) im Gespräch mit den Studierenden von ihrer Arbeit im Europäischen Parlament und stand im Anschluss für Fragen und eine Diskussionsrunde zur Verfügung. Sie diskutierte mit den Studierenden über aktuelle Themen wie die Regulierung von Internet-Plattformen, die Veränderungen im Parteienwettbewerb im Europaparlament durch die Stärkung rechtspopulistischer Fraktionen, die innerparteiliche Heterogenität der Fraktionen oder die Frage, wie europäische Themen stärker in den Mittelpunkt der öffentlichen politischen Debatte gerückt werden könnten. Die Veranstaltung erfolgte im Rahmen der Vorlesung "Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung" von Prof. Dr. Georg Wenzelburger.



Aktivitäten und Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler

Aktivitäten für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler wurden im Berichtszeitraum weiterentwickelt und haben an Bedeutung hinzugewonnen. Mit den Ausrichtungen Geographien Europas und Politik-Recht-Gesellschaft wurden flexible Workshop-Konzepte für Schülerinnen und Schüler erarbeitet, die je nach Anfrage für verschiedene Altersstufen umgesetzt werden können. In Zusammenarbeit mit dem Schulbüro der Universität des Saarlandes und Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke soll zum Wintersemester 2025/26 ein Schülerlabor im GIS-Labor der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung aufgebaut und etabliert werden.

Campustag für saarländische Abiturientinnen und Abiturienten am 30. Oktober 2024

Am 30. Oktober 2024 fand erneut der saarlandweite Campustag der Universität des Saarlandes und der htw saar für alle angehenden saarländischen Abiturientinnen und Abiturienten statt. Rund 4000 Schülerinnen und Schüler besuchten den Campus der Saar-Uni und informierten sich zu den verschiedenen Studienangeboten. Der Bachelor Europawissenschaften war mit einem eigenen Infostand vertreten, an dem neben der gezielten Studienberatung auch verschiedene europabezogene Mitmachaktivitäten angeboten wurden. Außerdem stellte die Studienkoordination in einem Vortrag die gesellschaftliche Relevanz, die Berufsmöglichkeiten und die Zukunftsorientierung eines Studiums in den Europawissenschaften vor und koordinierte vier Vorträge zum Forschungsschwerpunkt Europa.

Schulbesuche im Mai und Juni 2025

Am 18. Juni 2025 wurde der Bachelor Europawissenschaften im Rahmen des Berufsorientierungstages des Leibniz-Gymnasiums in Pirmasens vorgestellt, am 30. Juni 2025 nahm das CEUS am Europatag des Rotenbühl-Gymnasiums Saarbrücken teil und stellte in Workshop-Formaten verschiedene Themenfelder des Studiums vor.



Zertifikat Europaicum

Das Zertifikat Europaicum ist eine Zusatzqualifikation, die uniweit Studierenden aller Fächer und Qualifikationsniveaus die Möglichkeit bietet, Kenntnisse zu Europa und europäischen Themen zu erwerben und für den Arbeitsmarkt nachzuweisen. Auch Auslandsmobilitäten, insbesondere über gemeinsame Kurskataloge innerhalb der Hochschulverbünde UniGR und Transform4Europe und die Nutzung von E-Learning-Angeboten sind möglich.

Lehrveranstaltungen im Zertifikat Europaicum

Der Veranstaltungskatalog im Zertifikat Europaicum enthielt im Berichtszeitraum insgesamt 147 Veranstaltungen zu verschiedenen europäischen Themenfeldern. Ergänzend zu den Kursen der Philosophischen Fakultät, der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät koordinierte das CEUS im Berichtszeitraum 19 eigens für das Europaicum konzipierte Lehrveranstaltungen.

Diese wurden zum einen von Mitgliedern des Nachwuchskollegs Europa in ihren jeweiligen Forschungsgebieten angeboten. Zum anderen erweiterten und ergänzten die FONTE-Stiftungsgastprofessorin PD Dr. Susanne Friedrich und die Europa-Gastprofessorin Prof. Dr. Elźbieta Opiłowska das CEUS-eigene Lehrangebot. Externe Lehrbeauftragte vervollständigten das Angebot. Hinzu kommt das gemeinsam mit den UniGR-Partnern angebotene E-Learning-Modul "Eurldentity Basic Module: Foundations of Europe", das für die UdS am CEUS koordiniert wird.

Die folgenden Tabellen bieten einen Überblick des CEUS-Lehrangebots im Berichtszeitraum:

Wintersemester 2024/25

Dozierende	Titel der Veranstaltung	
Dr. Alexander Friedman	30 Jahre Lukaschenko: die Diktatur in Belarus und ihre internationale Rezeption	
Dr. Thomas Haug, Christina Backes	Europäische Integration und Europarecht	
PD Dr. Susanne Friedrich	Was macht den europäischen Staat aus? Staatsformierung und 'Staatsvergleich' in der Frühen Neuzeit	
PD Dr. Susanne Friedrich	Der 'europäische Blick'? Die Wahrnehmung der Welt in frühneuzeitlichen Berichten	
Prof. Dr. Tetiana Shestopalova	Ukraine in Europe: Culture, Borders, Identity	
Kerst Walstra	Verwandlungsmythen: Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption in der europäischen Kulturgeschichte	
Martin Kloza	Berliner Luftbrücke, Ungarn 1956, Prager Frühling – Heiße Herde in Europas Kaltem Krieg	
Dr. Agnieszka Hudzik	Imagining Inclusive Communities in European Culture (mit Exkursion nach Paris)	



Dr. Alexander Stöger	Bridging the Gap – Mastering Science Communication
Evgenia Dourou	Europa, aber nicht eurozentrisch! Außenperspektiven auf Europa in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur
E-Learning-Modul	Eurldentity Basic Module: Foundations of Europe

Sommersemester 2025

Dozierende	Titel der Veranstaltung		
Dr. Alexander Friedman	Russische Propaganda in Deutschland und Europa: Ziele – Methoden – Narrative		
Dr. Thomas Haug	Medienrecht in Europa		
Kerst Walstra	Grundlagen der europäischen Kulturgeschichte: Epochen – Begriffe – Konzepte		
Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska	Understanding European Societies. Sociology of ethnicity, nations and civilisations		
Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska	Between Euroscepticism and Euroenthusiasm? Ambivalent narrative constructions of Europe and its borders		
Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska	(Successful) Transformation of East-Central Europe after the fall of communism. The case of Poland as an example		
Dr. Ulla Connor & Dr. Fabienne Korb	Introduction into European Cultures and Intercultural Communication for international students		
E-Learning-Modul	Eurldentity Basic Module: Foundations of Europe		

Studierende im Europaicum – Zahlen und Entwicklungen

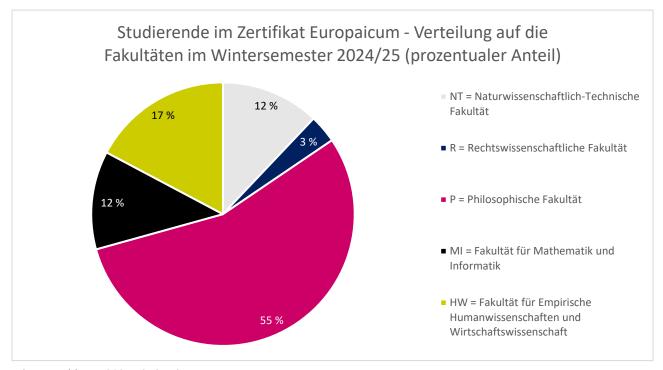
Eingeschriebene Studierende im Zertifikat Europaicum:

- 64 Studierende im Wintersemester 2024/25
- 64 Studierende im Sommersemester 2025

15 Studierende haben im Berichtszeitraum (Stand 30.09.2025) das Zertifikat Europaicum abgeschlossen, davon 4 in der Vertiefung Eurldentity Certificate, ein Studierende mit der Vertiefung "Europäische Hochschule – Transform4Europe Bachelor Tracks.



Studierende aus der Fakultät P stellen nach wie vor den größten Teil der Studierenden im Europaicum dar. Der Anteil von Studierenden aus anderen Fakultäten nimmt jedoch konstant und deutlich zu. Lag ihr Anteil 2021 nur bei 25 % (eigene Zählung), so ist der Anteil der Studierenden aus anderen Fakultäten bis 2025 auf 45 % angestiegen. Ziel ist es, das Zertifikat Europaicum mit seinen internationalen Erweiterungen campusweit über alle Fakultäten als interdisziplinäres, attraktives Studienangebot weiterzuentwickeln und Studierenden aller Fächer den Erwerb von Europakompetenz zu ermöglichen. Dazu wurde das Zertifikat im Berichtszeitraum unter anderem in Einführungsvorlesungen und Informationsveranstaltungen verschiedener Fächer und Fakultäten vorgestellt.



Eigene Zählung (2025) © CEUS

Das Zertifikat Europaicum als Angebot für internationale Studierende

Das Zertifikat Europaicum kann auch in englischer Sprache absolviert werden und ist damit für internationale Studierende und Erasmus-Incomings ein attraktives Studienangebot. Englisch- und französischsprachige Kurse sind jedes Semester Teil des Kurskatalogs. Auch die gemeinsamen Kurskataloge in den Hochschulverbünden UniGR und Transform4Europe können von den internationalen Studierenden genutzt werden. Da das Zertifikat Europaicum für Studierende aller Fächer offen ist, können die Kurse in die Learning Agreements aller Studierenden integriert werden. Insbesondere das Eurldentity Certificate wird von Erasmus- und internationalen Studierenden stark nachgefragt.



Anzahl der Teilnehmenden an den CEUS-eigenen Lehrveranstaltungen	Anzahl (TN) Studierende Kurse englisch	Anzahl (TN) Studierende Kurse deutsch	Gesamtzahl (TN) Studierende nach Semestern
Wintersemester 2024/25	26	44	70
Sommersemester 2025	87	50	137
Gesamtzahl (TN) Studierende im Berichtszeitraum	113	94	207

Tabelle: CEUS, eigene Zählung

Neues Kursangebot: Introduction into European Cultures and Intercultural Communication

Im Sommersemester 2025 wurde erstmals ein neues Kursangebot in Kooperation mit dem International Office der Universität des Saarlandes gestartet. Das Einführungsseminar "Introduction into European Cultures and Intercultural Communication" richtete sich an die Zielgruppe der internationalen Studierenden und wurde als Blockseminar vor Beginn der Vorlesungen angeboten. Neben der Vermittlung von Wissen zu europäischen Kulturen und zur EU und der Reflexion zur interkulturellen Kommunikation und Mehrsprachigkeit war auch der Austausch untereinander ein wichtiges Ziel. Elf Studierende nahmen an dem Pilotseminar im Sommersemester 2025 teil. Aufgrund der guten Nachfrage und der sehr guten Evaluationen wird die Lehrveranstaltung zukünftig erneut angeboten.



Dr. Ulla Connor (r.) mit den Studierenden des Einführungsseminars "Introduction into European Cultures and Intercultural Communication" im Sommersemester 2025 © CEUS



Lehr-Exkursion nach Paris zum Musée de l'Histoire de l'immigration

Im Rahmen des hybrid angebotenen Seminars "Imagining Inclusive Communities in European Culture", geleitet von der CEUS-Nachwuchskollegiatin Dr. Agnieszka Hudzik in Zusammenarbeit mit Dr. Anna Khalonina von der Université Polytechnique Hauts-de-France, fand im Wintersemester 2024/25 eine eintägige Exkursion statt. Die aus Mitteln des Internationalisierungsfonds der Universität des Saarlandes geförderte Studienfahrt führte die Teilnehmenden des Seminars nach Paris: Besucht wurde das *Musée de l'Histoire de l'immigration* und das *Institut des Cultures d'Islam*. Am Seminar und an der Exkursion nahmen auch Studierende aus dem UniGR-Verbund teil.



Dr. Agnieszka Hudzik (3. v. l.) und Dr. Anna Khalonina (r.) mit den Studierenden bei der Exkursion nach Paris zum Musée de l'Histoire de l'immigration © Younes Ayari

Einen ausführlichen Erfahrungsbericht finden Sie hier:



Eurldentity Certificate

Mit dem Eurldentity Certificate koordiniert das CEUS eine grenzüberschreitende Zusatzqualifikation im Verbund der Universität der Großregion (UniGR). Das Zertifikat steht allen Studierenden der UniGR of-



fen und setzt sich aus zwei Teilen zusammen: dem "Eurldentity Basic Module: Foundations of Europe", einem E-Learning-Module (6 ECTS-Punkte) mit Inhalten in zwölf Themenfeldern und aus sieben verschiedenen Hochschulen, und dem Eurldentity Advanced Level, das mit 24 ECTS dem Zertifikat Europaicum entspricht, jedoch eine internationale Mobilität beinhaltet. Zur Förderung der Mobilität der Studierenden im UniGR-Verbund wurden gemeinsame Kurskataloge entwickelt.

Eurldentity Basic Module: Foundations of Europe

Das E-Learning-Modul in englischer Sprache wird von den Studierenden seit mehreren Semestern stark nachgefragt. Im Berichtszeitraum Wintersemester 24/25 und Sommersemester 2025 haben sich im gesamten UniGR-Verbund 437 Studierende aus sieben Hochschulen in vier Ländern für das Basic Module auf der Lernplattform OpenOlat registriert. An der Universität des Saarlandes haben sich 68 Studierende angemeldet (28 im Wintersemester, 40 im Sommersemester). Zur Klausur angetreten



sind insgesamt 219 Studierende, an der Universität des Saarlandes 24 Studierende, davon haben 23 die Klausur bestanden und das Basic Module erfolgreich abgeschlossen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, am 30. Juni 2025 mit anderen Studierenden der sieben Partnerhochschulen unter der Leitung von Prof. Dr. Maria Fartunova (Université de Lorraine) an einer Exkursion zum Europäischen Gerichtshof nach Luxemburg teilzunehmen.

Eurldentity Certificate Advanced Level

Das oben beschriebene E-Learning-Modul ist mit 6 ECTS-Punkten ein Bestandteil des Eurldentity Certificate Advanced Level, das insgesamt aus 24 ECTS-Punkten besteht. Eine verpflichtende Mobilität von drei ECTS-Punkten ist dabei integriert. Zur Förderung der Mobilität im UniGR-Verbund gibt es gemeinsame Kurskataloge, in denen von allen beteiligten Hochschulen geeignete Kurse mit Europa-Bezug geöffnet werden. Die Kurskataloge werden auf einer jeweils eigenen, für das Zertifikat eingerichteten Webseite veröffentlicht. Im Berichtszeitraum haben vier Studierende der Universität des Saarlandes das Eurldentity Certificate Advanced Level abgeschlossen.

Eurldentity Steering Committee

Die inhaltliche und organisatorische Abstimmung zum UniGR-weiten Zertifikat erfolgt im Steering Committee, das sich regelmäßig trifft und sich aus je zwei Personen jeder Hochschule zusammensetzt. Mitglieder für die Universität des Saarlandes im Eurldentity Steering Committee sind Elisabeth Marx (CEUS) und Eva-Maria Hengsbach (Dezernat IB, UniGR-Koordinatorin).



Treffen des Steering Committee am 5. Juli 2025 in Metz © CEUS



Transform4Europe Bachelor-Tracks

In der Hochschulallianz Transform4Europe wirkt das CEUS an der Umsetzung der Transform4Europe Bachelor Tracks mit. Zielsetzung ist es, europabezogene Lehrinhalte für Studierende aller Fächer und allen Studierenden innerhalb der Hochschulallianz zugänglich zu machen. CEUS-Lehrveranstaltungen sind im gemeinsamen Kurskatalog der Transform4Europe Hochschulen integriert und können somit von Studierenden aller Allianzpartner belegt werden. Zusätzlich kann innerhalb des Zertifikats Europaicum eine Vertiefung "Europäische Hochschule – Transform4Europe" gewählt werden.





Gastprofessuren

Jedes Jahr integriert das CEUS ausgewiesene Europaforscherinnen und -forscher als Gastprofessorinnen und -professoren in seine Aktivitäten. Am CEUS sind eigens dafür zwei verschiedene Gastprofessuren angesiedelt: Die Europa-Gastprofessur, die auf Einladung jährlich im Sommersemester an international renommierte Europaforscherinnen und -forscher vergeben wird, und die FONTE-Stiftungsgastprofessur für Literaturen und Kulturen im Europa der Frühen Neuzeit, auf die sich zu jedem Wintersemester hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Habilitationsniveau bewerben können. Indem ihre Expertise in Forschung und Lehre eingebunden wird, stärken beide Gastprofessuren den universitären Europa-Schwerpunkt. Darüber hinaus tragen sie dazu bei, die (internationalen) Netzwerke des CEUS auszubauen. Im Berichtsjahr waren die Historikerin PD Dr. Susanne Friedrich als FONTE-Stiftungsgastprofessorin (WiSe 2024/25) und die Soziologin und Grenzregionen-Expertin Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska als Europa-Gastprofessorin (SoSe 2025) am CEUS zu Gast.

FONTE-Stiftungsgastprofessur 2024/25: PD Dr. Susanne Friedrich



© Susanne Friedrich

Im Wintersemester 2024/25 war die Historikerin PD Dr. Susanne Friedrich (LMU München) als zweite FONTE-Stiftungsgastprofessorin für Literaturen und Kulturen im Europa der Frühen Neuzeit am CEUS zu Gast. Susanne Friedrich ist Expertin für die Geschichte der europäischen Expansion und forscht zu ihrem Einfluss auf die europäische Staatsformierung. Weitere Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte des alten Reichs, Medien- und Kommunikationsgeschichte, Wissensgeschichte, Geschichte politischer und wirtschaftlicher Institutionen und ihrer Verwaltung, Geschichte des Sammlungswesens und Kartographiegeschichte. Nach ihrem Studium der Geschichte der Frühen Neuzeit, Kunstgeschichte und Klassischen Archäologie an der Universität Augsburg und der Eberhard-Karls-Universität Tübingen wurde sie 2004 an der Universität Augsburg mit der Arbeit "Drehscheibe Regensburg. Das Informations- und Kommunikationssystem des Immerwährenden Reichs-

tags um 1700" promoviert. Ihre Habilitation, in der sie Ansätze der Wissens-, Global- und Handelsgeschichte verknüpft, erfolgte 2018 an der LMU München und widmete sich den epistemischen Kulturen in der niederländischen Ostindienkompanie (VOC). Susanne Friedrich hatte Professurvertretungen an der Universität Erfurt (Lehrstuhl für Geschichte und Kulturen der Räume in der Neuzeit, 2019–2023) und an der Freien Universität Berlin (Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit, 2023) inne. Weiterhin erhielt sie Stipendien am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz, am German Historical Institute London und war Gastwissenschaftlerin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.

Im Rahmen ihrer FONTE-Stiftungsgastprofessur am CEUS bot Susanne Friedrich zwei Lehrveranstaltungen an:



- Seminar: Was macht den europäischen Staat aus? Staatsformierung und 'Staatsvergleich' in der Frühen Neuzeit
- Übung: Der 'europäische Blick'? Die Wahrnehmung der Welt in frühneuzeitlichen Berichten

Am 6. Februar 2025 stellte Susanne Friedrich darüber hinaus ihre aktuelle Forschung in einem öffentlichen Vortrag im Rathausfestsaal der Landeshauptstadt Saarbrücken vor. In ihrem Vortrag mit dem Titel "Überseeische Expansion und europäischer Frieden. Versuche zur institutionellen Lösung von Konflikten im frühen 17. Jahrhundert" ging sie der Frage nach, wie der europäische Frieden erhalten werden kann, wenn sich die globalen Machtbeziehungen verändern. Sie zeigte auf, wie bereits in der Frühen Neuzeit durch die kolonialen Handelsbeziehungen weltumspannende Konflikte entstanden, die auch Auswirkungen in Europa hatten und verschiedene Ansätze zu Friedensbemühungen nach sich zogen.

Europa-Gastprofessur 2025: Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska

Im Sommersemester 2025 begrüßte das CEUS die Soziologin Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska als Europa-Gastprofessorin an der Universität des Saarlandes. Elżbieta Opiłowska ist Professorin am Institut für Soziologie der Universität Wrocław und leitet das dortige Center for Regional and Borderlands Studies. Sie besitzt eine breite Expertise im Bereich der Borderland Studies und befasst sich in ihrer Forschung mit Erinnerungskulturen, der europäischen Integration, Regionalisierung und Europäisierung sowie den deutsch-polnischen Beziehungen.

Frühere Gastprofessuren führten sie bereits an das UniGR-Center for Border Studies an der Universität Luxemburg (2021) und an das Institut für Europäische Studien an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) (2020/21). Zudem absolvierte sie Forschungsaufenthalte u. a. am Center for Border Region Stu- © Elżbieta Opiłowska dies an der University of Southern Denmark in Sønderborg, am



Leibniz-Institut für Mittel- und Osteuropäische Geschichte und Kultur (GWZO) in Leipzig und am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Mit der UdS ist Elżbieta Opiłowska bereits seit 2023 verbunden, als sie mit CEUS-Clusterprofessor Florian Weber in dem gemeinsamen Projekt "Resilienz grenzüberschreitender Kooperation in Europa - eine vergleichende Analyse deutsch-polnischer und deutsch-französischer Grenzräume" kooperierte.

Im Rahmen ihrer Gastprofessur an der Universität des Saarlandes hielt Elżbieta Opiłowska drei englischsprachige Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Understanding European Societies. Sociology of Ethnicity, Nations and Civilisations



- Seminar: Between Euroscepticism and Euroenthusiasm? Ambivalent Narrative Constructions of Europe and its Borders
- Seminar: (Successful) Transformation of East-Central Europe after the Fall of Communism. The Case of Poland as an Example

Darüber hinaus eröffnete Elżbieta Opiłowska mit dem öffentlichen Vortrag "Narratives of Europe in Times of Disruptions" die CEUS-Vortragsreihe "5. Europa-Diskurs(e): Internationale Europaforschung zu Gast an der UdS" (s. S. 43).





Öffentlichkeit

Dem CEUS ist es ein Anliegen, die Ergebnisse seiner europabezogenen (Forschungs-)Aktivitäten auch an eine breite interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln. Der Bereich Öffentlichkeit stellt daher die dritte Säule der CEUS-Aktivitäten dar und umfasst alle öffentlichen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Maßnahmen des CEUS. Ein Highlight war hierbei die Saarbrücker Europa-Konferenz, die im November 2024 schon zum vierten Mal mit großem Erfolg realisiert wurde. Ebenfalls etabliert ist die Veranstaltungsreihe "Europa-Diskurs(e). Internationale Europaforschung zu Gast an der UdS", die im Sommersemester 2025 bereits in ihrer fünften Ausgabe stattfand. Darüber hinaus wurde im Sommersemester eine multidisziplinäre Veranstaltungsreihe zum Nahostkonflikt durchgeführt. Zusätzlich ist das CEUS an weiteren regelmäßig stattfindenden thematischen und disziplinären Vortragsreihen wie den Käte Hamburger Lectures, Politik in Europa und Geographie in Europa sowie dem jährlichen Europa-Podium als Kooperationspartner beteiligt. Ein weiteres Ereignis war die Performance der griechischen Protasi Theatre Company, die auf Einladung des CEUS und der Amerikanistik in Saarbrücken gastierte und dort erstmals in Deutschland ihr Stück upward panic – eine Reflexion über griechisch-europäisch-amerikanische Verflechtungen – aufführte. Zudem präsentierte das CEUS sein Studienangebot auch in diesem Berichtsjahr wieder im Rahmen des Offenen Campus der Universität, versandte den Newsletter CEUS-Kalender und führte sein digitales Medienecho weiter.

4. Saarbrücker Europa-Konferenz

Europa träumt(e)? Zwischen politischem Anspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit

Bereits zum vierten Mal organisierte das CEUS am 28. und 29. November 2024 die Saarbrücker Europa-Konferenz und brachte in diesem Rahmen (internationale) Europaforschung mit Politik und Zivilgesellschaft in einen Dialog über aktuelle europäische Themen und Fragestellungen. Unter dem Titel "Europa träumt(e)? Zwischen politischem Anspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit" beleuchteten renommierte Europaexpertinnen und -experten gegenwärtige Herausforderungen der Demokratie in Europa. Im Fokus standen dabei besonders die Konsolidierung des Euroskeptizismus und Rechtspopulismus in Europa und die Chancen und Herausforderungen einer mehrsprachigen europäischen Gesellschaft. Das Konferenzprogramm umfasste eine Podiumsdiskussion sowie mehrere Fachvorträge aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen.

Mit der Podiumsdiskussion "Visionen von Europa. Deutsch-französische Perspektiven" wurde die Konferenz am 28. November 2024 im Rathausfestsaal der Landeshauptstadt Saarbrücken eröffnet. Das Thema erwies sich insbesondere vor dem Hintergrund der Neuwahlen des französischen Parlaments im Zuge der Europawahl 2024 und den im Spätsommer wieder eingerichteten Kontrollen an den deutschen Staatsgrenzen als hochaktuell. Ebenfalls wurde das Verhältnis zu Russland vor dem Hintergrund des andauernden Ukraine-Kriegs thematisiert. Auf dem Podium diskutierten der Historiker Prof. Dr. Emmanuel Droit (Sciences Po Strasbourg), der eine breite Expertise im Bereich der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen vorweisen kann und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des CEUS ist, die Künstlerin Martina Geiger-Gerlach, die über ihre Fotoinstallation "Das Parlament träumt. Ein poetisches Bild des europäischen Parlaments" berichtete, der ehemalige saarländische Europaabgeordnete Jo Leinen, der auf eine zwanzigjährige Abgeordnetentätigkeit im



Europäischen Parlament zurückblickt, und die Journalistin Sabine Wachs vom Saarländischen Rundfunk, die zuletzt fünf Jahre als ARD-Korrespondentin in Paris tätig war. Die Moderation der Podiumsdiskussion übernahm die Politikwissenschaftlerin und Europa-Gastprofessorin am CEUS 2023/24 Prof. Dr. Claire Demesmay (Alfred Grosser-Lehrstuhl an der Sciences Po Paris). Zuvor sprach Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Präsidentin der deutsch-französischen Gesellschaft Saar und Ehrenvorsitzende des CEUS, ein Grußwort. An der Podiumsdiskussion nahmen mehr als 100 Personen teil.



v. l. n. r.: Prof. Dr. Claire Demesmay, Prof. Dr. Emmanuel Droit, Martina Geiger-Gerlach, Jo Leinen, Sabine Wachs © Jörg Pütz



Grußwort von Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle © Jörg Pütz



Der zweite Konferenztag am 29. November 2024 in der Aula der Universität des Saarlandes wurde mit Grußworten von Prof. Dr. Ludger Santen, Präsident der Universität des Saarlandes, und Jakob von Weizsäcker, Minister der Finanzen und für Wissenschaft des Saarlandes, eröffnet. Anschließend führte die CEUS-Vorsitzende Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann thematisch in die Konferenz ein.







Grußworte des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Ludger Santen, des Ministers Jakob von Weizsäcker und der CEUS-Vorsitzenden Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann © Jörg Pütz

Die erste wissenschaftliche Sektion zum Thema "Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Konsolidierung von Euroskeptizismus und Rechtspopulismus" wurde von CEUS-Clusterprofessor Prof. Dr. Georg Wenzelburger moderiert. Den Eröffnungsvortrag in dieser Sektion hielt Prof. Dr. Berthold Rittberger, Politikwissenschaftler an der LMU München und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des CEUS. In seinem Vortrag mit dem Titel "Die EU: (K)ein Paradies zum Abladen politischer Verantwortung?" analysierte er die Konjunktur politischer Schuldzuweisungen im europäischen Kontext und zeigt auf, worin sowohl Chancen als auch Risiken dieser politischen Praxis der *Blame Games* liegen.

Anschließend sprach die Saarbrücker Politikwissenschaftlerin und CEUS-Clusterprofessorin Prof. Dr. Daniela Braun in ihrem Vortrag "Die Auswirkungen des konsolidierten Euroskeptizismus auf europäische Politik" über die Verfestigung von linkem wie rechtem Euroskeptizismus. Sie stellte u. a. dar, wie dieser die Politik in Europa verändert, und analysierte Wahlkampfstrategien euroskeptischer Parteien bei den vergangenen Europawahlen.



Prof. Dr. Berthold Rittberger © Jörg Pütz



Prof. Dr. Daniela Braun © Jörg Pütz

Den Abschluss der ersten Sektion machte Prof. Dr. Martin Schröder, Soziologieprofessor an der Universität des Saarlandes und ebenfalls CEUS-Clusterprofessor, mit seinem Vortrag "Die emotionale Verbundenheit mit der EU steigt trotz rechtspopulistischer Parteien". Darin stellt er die These auf, dass sich seit 2014 in fast allen EU-Ländern eine wachsende emotionale Verbundenheit der EU-Bürger*innen mit der EU zeigt, wobei dies keinen Gegensatz zur Bindung an den Nationalstaat bilde, sondern parallel dazu existiere.

Die zweite Sektion am Nachmittag befasst sich mit der Frage "Eine mehrsprachige europäische Gesellschaft: Utopie oder Wirklichkeit?" und wurde von der CEUS-Vorsitzenden Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann moderiert. Den Anfang machte der Sprachwissenschaftler Dr. Heiko F. Marten vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim. In seinem Vortrag "Sprachenpolitik in Europa: Programmatik und Realitäten zwischen Vielfalt und nationalen Identitäten" verglich er die verschiedenen Sprachpolitiken Deutschlands und Lettlands und beleuchtet nationale Unterschiede. Abschließend sprach der Politikwissenschaftler Dr. Constantin Schäfer, Managing Consultant für die Deliberation, Open Government und Demokratie in Europa in der ifok GmbH, in seinem Vortrag mit dem Titel "Der Umgang mit Mehrsprachigkeit und die Überwindung von Sprachbarrieren in transnationalen Bürgerbeteiligungsprozessen – Erfahrungen aus der Praxis" über seine Erfahrungen im konkreten Prozess der Konferenz zur Zukunft Europas. Dabei verdeutlichte er die Chancen, aber auch Herausforderungen und stellte Ansätze und Szenarien für zukünftige partizipative Formen und Formate in einem multilingualen Europa vor.

Am zweiten Konferenztag nahmen über den Tag verteilt ebenfalls knapp 100 Personen sowohl aus der Universität als auch aus Politik und Gesellschaft teil. Neben den Vorträgen bot die Konferenz auch wieder ein Info-Forum zum Europa-



Prof. Dr. Martin Schröder © Jörg Pütz



Dr. Heiko F. Marten © Jörg Pütz



Dr. Constantin Schäfer © Jörg Pütz



Schwerpunkt der Universität des Saarlandes, in dessen Rahmen sich das Publikum an Infoständen vieler weiterer Europa-Einrichtungen der UdS informieren konnte.



Infostände des Frankreichzentrums und des Projekts "Französisch und mehr" bei der Konferenz © Jörg Pütz

5. Europa-Diskurse. Internationale Europaforschung zu Gast an der UdS

Transformation der Demokratie in Europa. Perspektiven auf europäische Grenzregionen

Unter dem Titel "Transformation der Demokratie in Europa. Perspektiven auf europäische Grenzregionen" veranstaltete das CEUS im Sommersemester 2025 die fünfte Ausgabe der Vortragsreihe "Europa-Diskurs(e)", in der das CEUS alle zwei Jahre Wissenschaftler*innen der Universität des Saarlandes sowie die interessierte Öffentlichkeit mit renommierten Gästen über aktuelle europabezogene Forschung ins Gespräch bringt.

Die fünfte Ausgabe widmete sich den tiefgreifenden Transformationsprozessen und weitreichenden Herausforderungen, vor denen die europäischen Demokratien – nicht zuletzt durch das Zusammenwirken verschiedener Krisen, den Anstieg des Euroskeptizismus und eine wachsende gesellschaftliche Polarisierung – stehen. Ein Fokus lag dabei besonders auf europäischen Grenz(region)en, wo sich Prozesse von Ver- und Entflechtung, Zusammenhalt und Abgrenzung besonders



Europa-Gastprofessorin Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska eröffnet die Vortragsreihe mit einem Vortrag über ihr EU-Forschungsprojekt "B-SHAPES: Borders Shaping Perceptions of European Societies" © CEUS



deutlich zeigen und sich Erfolge wie Misserfolge von Integrations- und Transformationsprozessen unmittelbar beobachten lassen.

Den Eröffnungsvortrag hielt die Soziologin und Grenzregionen-Expertin Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska (Universität Wrocław), die im Sommersemester 2025 die Europa-Gastprofessur an der Universität des Saarlandes inne hatte. In ihrem Vortrag sprach sie über die zentrale Rolle von Grenzen in der Wahrnehmung europäischer Gesellschaften und gab dabei Einblicke in ihr laufendes EU-Forschungsprojekt "B-SHAPES: Borders Shaping Perceptions of European Societies".

Für den zweiten Vortrag konnte der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Frank Schimmelfennig von der ETH Zürich gewonnen werden, der in seinem Vortrag Ergebnisse aus seinem mit einem ERC Advanced Grant dotierten Projekt "Bordering Europe: Boundary Formation in European Integration" vorstellte. Dabei befasste er sich mit der Frage, wie die Krisen der vergangenen Jahre die Entwicklung der Europäischen Union prägen und dabei Einfluss nehmen auf Offenheit und Kontrolle sowohl von internen als auch externen Grenzen der EU.

Den Abschluss der Reihe setzte ein Vortrag von Prof. Dr. Timm Beichelt, Professor für Europa-Studien an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder, über die Dilemmata wissenschaftlicher EU-Kritik, die in Zeiten von zunehmendem Rechtspopulismus und Euroskeptizismus die Argumentation von demokratiefeindlichen Akteuren potenziell unterstützen können.

Programm im Überblick	
07. Mai 2025	Narratives of Europe in Times of Disruptions Prof. Dr Elżbieta Opiłowska (Universität Wrocław, Europa-Gastprofessorin an der Universität des Saarlandes 2025)
04. Juni 2025	Die Grenzen Europas. Wie Krisen die Entwicklung der Europäischen Union prägen Prof. Dr. Frank Schimmelfennig (ETH Zürich)
26. Juni 2025	Dilemmata der EU-Kritik Prof. Dr. Timm Beichelt (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Käte Hamburger Lectures

Die zum Sommersemester 2024 in Kooperation mit dem Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE) eingerichteten Käte Hamburger Lectures wurden im Wintersemester 2024/2025 und im Sommersemester 2025 erfolgreich fortgesetzt. Die Reihe bestand aus insgesamt sieben Vorträgen, in denen die Fellows des ersten Jahrgangs Einblicke in ihre Forschung boten und mit der universitären und interessieren Öffentlichkeit diskutierten.



Programm im \	Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025
20. Novem- ber 2024	Gekappte Denkräume. Die vielen Leben der Käte Hamburger Käte Hamburger Fellow Prof. Dr. Mona Körte
18. Dezem- ber 2024	Zur Kintsugi-Erinnerungsarbeit in der Nachkriegsgesellschaft Bosnien und Herzegowinas Käte Hamburger Fellow JunProf. Dr. Željana Tunić
19. Februar 2025	A Mesopotamian Re(s)pair: Dusty experimentations in the marshes amidst war and sanction Käte Hamburger Fellow Dr. Sana Chavoshian
16. April 2025	"We are reduced to women" "We are just mere rats": Reflections on the Post Disarmament Livelihood Sources and Gender Disparities in the Karamoja Region of Uganda Käte Hamburger Fellow Dr. Tabitha Naisiko
21. Mai 2025	Situation haïtienne et pratiques culturelles de réparation : essai sur leurs avatars Käte Hamburger Fellow Prof. Dr. Jean Hérald Legagneur
18. Juni 2025	Habiter le monde autrement : pour une politique de la « reterritorialisation » Käte Hamburger Fellow Dr. Hanine Jassar
16. Juli 2025	Luis Hernández Camarero: A Medical (Po)ethics Käte Hamburger Fellow Dr. Diana María Rodríguez Vértiz

Vortragsreihe "Der Nahost-Konflikt – Projektionen, Reflexionen, Transformationen"

Unter der wissenschaftlichen Federführung des CEUS-Clusterprofessors Prof. Dr. Dominik Brodowski (Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts) und des CEUS-Mitglieds Prof. Dr. Fabian Lemmes (Kultur- und Mediengeschichte) fand im Sommersemester 2025 eine multidisziplinäre Vortragsreihe statt, die sich mit verschiedenen Perspektiven auf den aktuellen Nahost-Konflikt auseinandersetzte. Eingeladen waren mit der Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Stefanie Bock (Philipps-Universität Marburg) und der Historikerin Prof. Dr. Esther Möller (Centre Marc Bloch Berlin) zwei ausgewiesene Expertinnen, die in ihren Vorträgen Einblicke in die rechtlichen und historischen Hintergründe des Konfliktes boten.

Programm im Überblick	
22. Mai 2025	Der aktuelle Nahost-Konflikt: Eine völkerstrafrechtliche Einordnung Prof. Dr. Stefanie Bock (Philipps-Universität Marburg)
27. Mai 2025	Mehr als eine Konfliktregion: Der Nahe Osten vom 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts Prof. Dr. Esther Möller (Centre Marc Bloch Berlin)



Vortragsreihe "Politik in Europa"

Im Wintersemester 2024/25 und im Sommersemester 2025 gab die bereits etablierte Vortragsreihe "Politik in Europa" Interessierten wieder Einblicke in aktuelle politikwissenschaftliche Forschung. Verantwortet wird die Reihe von den CEUS-Clusterprofessor*innen Prof. Dr. Daniela Braun (Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration und Internationale Beziehungen) und Prof. Dr. Georg Wenzelburger (Politikwissenschaft mit Schwerpunkt komparative Europaforschung).

Programm im Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025	
07. Novem- ber 2024	Climate policy portfolios that accelerate emission productions Prof. Dr. Jale Tosun (Universität Heidelberg)
21. Januar 2025	Schlechte Verlierer:innen? Populismus und die Akzeptanz von Wahlergebnissen in Europa Prof. Dr. Armin Schäfer (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
22. Mai 2025	The New Climate Divide JunProf. Dr. Endre Borbáth (Universität Heidelberg & Wissenschaftszentrum Berlin)
08. Juli 2025	Navigating the Climate Policy Paradox: Institutional Complexity and the Challenge of Policy Coherence in the EU <i>Prof. Dr. Florence Metz (RPTU Kaiserslautern-Landau)</i>

Vortragsreihe "Geographie in Europa"

Im Wintersemester 2024/25 organisierten die beiden Clusterprofessor*innen Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke (Humangeographie mit europäischem Schwerpunkt) und Prof. Dr. Florian Weber (Europastudien mit Schwerpunkt Westeuropa und Grenzräume) die Vortragsreihe "Geographie in Europa" mit zwei öffentlichen Vorträgen.

Programm im Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025	
18. November 2024	,No border' und ,Festung Europa' – Widersprüche des europäischen Grenzre- gimes Prof. Dr. Judith Miggelbrink (Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig)
03. Dezember 2024	Sozial-räumliches Gedächtnis europäischer Grenzen. Dispositive des Erinnerns und Vergessen Dr. Vivien Sommer (Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Erkner)



Theaterperformance upward panic

Auf Einladung der Nachwuchskollegiatinnen Evgenia Dourou und Dr. Svetlana Seibel gastierte am 24. und 25. Juni 2025 die griechische Protasi Theatre Company, bestehend aus den Künstler*innen konstantinos avramis, Despoina Georga und Eleni Niotaki, im Rahmen einer Kooperation mit dem "Theater im Viertel" in Saarbrücken. Aufgeführt wurde das Stück *upward panic*, das in griechischer Sprache mit englischen Übertiteln präsentiert wurde.

Das Theaterstück *upward panic*, verfasst von konstantinos avramis (sic) und Eleni Niotaki, basiert auf der gleichnamigen Autobiografie der US-amerikanischen Künstlerin, Aktivistin und Intellektuellen Eva Palmer Sikelianos (1874–1952). Palmer setzte sich für die Wiederbelebung des antiken griechischen Theaters ein und engagierte sich für gesellschaftlich hochaktuelle Themen wie den Widerstand gegen autoritäre Strukturen.

Im Anschluss an die Aufführung am 24. Juni fand eine Podiumsdiskussion mit den beteiligten Künstler*innen sowie mit Svetlana Seibel und Evgenia Dourou statt, in der die drei Theatermacher*innen u. a. Einblicke in die Genese ihres Stückes gaben und die kulturpolitischen Hintergründe erläuterten. Daran schlossen sich ein Publikumsgespräch und ein gemeinsamer Ausklang bei einem Umtrunk an.

Die Veranstaltung, die mit Mitteln des Internationalisierungsfonds der Universität des Saarlandes, des CEUS sowie des Lehrstuhls für Amerikanistik finanziert wurde, war sehr gut besucht und stieß insbesondere bei Studierenden und einem kulturinteressierten Publikum auf große Resonanz.



Dr. Svetlana Seibel und Evgenia Dourou mit der griechischen Protasi Theatre Company bei der Podiumsdiskussion im Anschluss an ihre Theaterperformance *upward panic* © CEUS



Europa-Podium

Am 23. Januar 2025 war das CEUS Partner des vom Frankreichzentrum in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung, der Europäischen Akademie Otzenhausen und dem EUROPE DIRECT Zentrum der Landeshauptstadt Saarbrücken organisierten Europa-Podiums zum Thema "40 Jahre Schengen-Abkommen". Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten CEUS-Clusterprofessor Prof. Dr. Dominik Brodowski (Professor für Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts sowie Vizepräsident der Universität des Saarlandes für Internationalisierung und Europa) und Prof. Dr. Birte Nienaber (Associate Professor in Political Geography, Université du Luxembourg) zum 40-jährigen Bestehen des Schengener Abkommens u. a. über die Wiedereinführung von Binnengrenzkontrollen und deren Bedeutung für die Grenzregion SaarLorLux. Moderiert wurde das Podium von dem Vorsitzenden der Europäischen Bewegung Saarland, Timo Stockhorst.

Offener Campus

Das CEUS präsentierte sich und insbesondere seine Studienangebote beim Offenen Campus der Universität des Saarlandes, der am Samstag, dem 24. Mai 2025, auf dem Uni-Campus stattfand. Der Vortrag zum Studienangebot Bachelor Europawissenschaften war mit über 30 interessierten Schülerinnen und Schülern sehr gut nachgefragt. Ergänzend fanden ganztägig Beratungen zum Studium am CEUS-Infostand vor dem Campus Center statt. Die Fachschaft Europawissenschaften und viele Studierende unterstützten das CEUS-Team hierbei. Bei schönem Wetter kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum CEUS-Infostand und nutzten auch die vielfältigen Mitmachangebote.

CEUS-Kalender

Der monatliche Newsletter CEUS-Kalender informiert Interessierte regelmäßig über die Europa-Aktivitäten des CEUS und seiner Mitglieder und weist auf weitere aktuelle Veranstaltungen und Termine im Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes hin. Der CEUS-Kalender wurde im September 2025 an 311 Abonnentinnen und Abonnenten verschickt und verzeichnet damit erneut ein leichtes Plus im Vergleich zum Vorjahr.

Medienecho und Europa-Expertise

Die CEUS-Mitglieder stellen ihre Expertise regelmäßig für Interviews und Beiträge in regionalen und überregionalen Medien zur Verfügung. Im Berichtszeitraum sorgten vor allem die wieder eingerichteten Kontrollen an den deutschen Grenzen für Gesprächsbedarf, wozu insbesondere die Expertisen der CEUS-Clusterprofessoren Prof. Dr. Florian Weber (Europastudien mit den Schwerpunkten Westeuropa und Grenzräume) und Prof. Dr. Dominik Brodowski (Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts) sowie der Grenzregionen-Expertin und Europa-Gastprofessorin im Sommersemester 2025, Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska, angefragt wurden.

Weitere Themen, die mediales Interesse auf sich zogen, waren u. a. ein aktuelles luxemburgisches Pilotprojekt zur mehrsprachigen Alphabetisierung, das die CEUS-Vorsitzende und Mehrsprachigkeits-Expertin Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann im Kontext der saarländischen Frankreichstrategie einordnete, sowie die Förderung der grenzüberschreitenden deutsch-französischen Freundschaft, für



die sich die CEUS-Ehrenvorsitzende und Präsidentin der Deutsch-Französischen Gesellschaft Saar Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle seit vielen Jahren engagiert. Über den Zustand der deutsch-französischen Beziehungen vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Spannungen und globalen Umbrüche sprach CEUS-Clusterprofessor Prof. Dr. Markus Messling mit dem *Deutschlandfunk*.

Das komplette Medienecho der CEUS-Mitglieder finden Sie hier:







Über das CEUS

Das Cluster für Europaforschung ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität und eine interdisziplinäre Forschungsplattform innerhalb des historisch gewachsenen Europa-Schwerpunkts. Das Alleinstellungsmerkmal und historische Erbe der Universität, die Europa-Expertise mit ausgewiesenem Frankreich-Schwerpunkt, wird am CEUS national und international weiter ausgebaut mit dem Ziel, die Universität des Saarlandes als eine führende Europa-Universität Deutschlands zu etablieren. Als zentrales Europa-Forschungs- und Kompetenzzentrum der Universität hat das CEUS die Aufgabe, die inneruniversitäre Vernetzung im Bereich der interdisziplinären Europa-Forschung der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft (HW), der Philosophischen Fakultät (P) und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (R) zu intensivieren - mit dem Ziel der Etablierung exzellenter Verbundforschungsprojekte. Dazu bietet das CEUS allen Europa-Forscherinnen und Europa-Forschern der Universität zahlreiche Möglichkeiten, sich interdisziplinär zu vernetzen, sich im Rahmen von thematischen Arbeitsgruppen auszutauschen und in Verbundforschungsinitiativen zusammenzuarbeiten. Zu den Aufgaben des CEUS gehören darüber hinaus die Koordination europabezogener Lehre (u. a. Bachelor Europawissenschaften und (internationale) Europa-Zertifikate), die Koordination von Programmen zur gezielten Nachwuchsförderung (Nachwuchskolleg Europa), Gast- und Stiftungsgastprofessuren, die Veranstaltung europabezogener Konferenzen, Tagungen und Vorträge, wissenschaftliches Lektorat und die Koordination von Publikationen aus dem Bereich der Europaforschung.

In zahlreichen Repräsentationen und strukturellen Verflechtungen kommt die Bedeutung der Europa-Expertise des CEUS zum Ausdruck. So werden CEUS-Mitglieder regelmäßig in Berufungs-kommissionen der Fakultäten HW, P und R eingeladen, wenn die ausgeschriebenen Professuren Europa-Inhalte berühren. Für die Nachfolge von Clusterprofessuren ist die Beteiligung des CEUS sogar in der Regelung festgelegt. Das CEUS ist in zahlreichen Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen vertreten, so beispielweise im Internationalisierungsausschuss, im Kollegium und Beirat des Frankreichzentrums oder in der AG Europapolitische Kommunikation der Landesregierung.

Gremien und CEUS-Team

Direktorium

Das Direktorium des CEUS setzt sich stets interdisziplinär aus drei Mitgliedern des CEUS-Collegiums (s. unten) zusammen. Die Direktoriumsmitglieder werden für eine Amtszeit von zwei Jahren bestellt. Die Leitung des Frankreichzentrums nimmt qua Amt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Direktoriums teil, womit dem ausgewiesenen Frankreichfokus der Saarbrücker Europaforschung Rechnung getragen wird. Ebenso hat die Geschäftsführung des CEUS eine beratende Stimme im Direktorium.



Mitglieder des CEUS-Direktoriums im Berichtszeitraum	
Prof. Dr. Claudia Polzin- Haumann	Professur für Romanische Sprachwissenschaft Fakultät P Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi	Professur für Zivilrecht, Römisches Recht und Europäische Rechtsvergleichung Fakultät R
Prof. Dr. Daniela Braun	Professur für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration und Internationale Beziehungen Fakultät HW
Prof. Dr. Romana Weiershausen	Leiterin des Frankreichzentrums Beratende Stimme
Anne Rennig	Geschäftsführerin des CEUS Beratende Stimme

Collegium

Das Collegium ist das Steuerungsgremium des CEUS. Ihm gehören die Inhaberinnen und Inhaber der CEUS-Clusterprofessuren sowie weitere besonders ausgewiesene Europaforscherinnen und Europaforscher der Universität an. Die Collegiumsmitglieder definieren u. a. die Forschungsziele, die Ausrichtung der Nachwuchsprogramme und der Gastprofessuren. Im Berichtszeitraum wurde Prof. Dr. Philip Hahn (Geschichte der Frühen Neuzeit) ob seines großen Engagements im CEUS und für die Europaforschung an der Universität des Saarlandes ins Collegium berufen. Das Nachwuchskolleg Europa wurde bis März 2025 durch den Doktoranden Philipp König vertreten; im April 2025 übernahm der Postdoktorand Dr. Alexander Stöger das Amt.

Collegium		
Prof. Dr. Daniela Braun	Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration und Internationale Beziehungen (CEUS-Clusterprofessur)	
Prof. Dr. Dominik Brodowski	Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts (CEUS- Clusterprofessur)	
Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi	Zivilrecht, Römisches Recht und Europäische Rechtsvergleichung (CEUS-Clusterprofessur)	
Prof. Dr. Astrid Fellner	Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	
JunProf. Dr. Carola Fricke	Humangeographie mit europäischem Schwerpunkt (CEUS-Clusterprofessur)	



Prof. Dr. Thomas Giegerich	Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht (CEUS- Clusterprofessur)
Prof. Dr. Philip Hahn (seit Juli 2025)	Geschichte der Frühen Neuzeit
Prof. Dr. Dietmar Hüser	Europäische Zeitgeschichte (CEUS-Clusterprofessur)
Philipp König (bis März 2025)	Nachwuchskolleg Europa
Prof. Dr. Markus Messling	Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Claudia Polzin- Haumann	Romanische Sprachwissenschaft (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Heinrich Schlange- Schöningen	Alte Geschichte
Prof. Dr. Martin Schröder	Soziologie mit Schwerpunkt Europa (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser	Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (CEUS-Clusterprofessur)
Dr. Alexander Stöger (seit April 2025)	Nachwuchskolleg Europa
Prof. Dr. Florian Weber	Europastudien mit Schwerpunkt Westeuropa und Grenzräume (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Romana Weiershausen	Frankophone Germanistik
Prof. Dr. Georg Wenzelburger	Politikwissenschaft mit Schwerpunkt komparative Europaforschung (CEUS-Clusterprofessur)

Ehrenvorsitzende des CEUS	
Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle	Französische Literaturwissenschaft Clusterprofessorin und CEUS-Collegiumsmitglied von 2021 bis 2024, CEUS-Vorsitzende von 2021 bis 2023 CEUS-Ehrenvorsitzende seit April 2024

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des CEUS hat sich im November 2024 konstituiert, nachdem seine Mitglieder vom Senat der Universität im Dezember 2023 auf Vorschlag des Collegiums und des Präsidiums für vier Jahre bestellt wurden. Unter Leitung des Vizepräsidenten für Internationalisierung und Europa wird der Beirat einmal jährlich tagen und den Bericht des CEUS-Direktoriums entgegennehmen. Aufgabe des Beirats ist es, die CEUS-Gremien (Direktorium und Collegium) bei der Wahrnehmung der Aufgaben des CEUS zu unterstützen und im Sinne eines Scientific Advisory Boards Impulse für dessen Aktivitäten zu geben: Die wissenschaftlich und international ausgewiesene Expertise des



Beirats soll das CEUS dabei begleiten, seine fachliche Arbeit auf einem international konkurrenzfähigen Niveau durchzuführen und zu diesem Zweck sowohl zu seiner wissenschaftlichen Leistung Stellung nehmen als auch bei der Entwicklung und Erreichung mittel- und langfristiger Ziele beratend mitwirken.



Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats bei seiner konstituierenden Sitzung im November 2024 © CEUS

Dem Beirat gehören aktuell die folgenden Personen an:

Wissenschaftlicher Beirat		
Prof. Dr. Armin von Bogdandy	Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg und Professor für öffentliches Recht an der Johann Wolfgang von Goethe- Universität Frankfurt am Main	
Prof. Dr. Emmanuel Droit	Professor für zeitgenössische Geschichte, Sciences Po Strasbourg	
Prof. Dr. Hélène Miard- Delacroix	Professorin für deutsche Zeitgeschichte und Kultur, Sorbonne Université Paris	
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter- Christian Müller-Graff, M. A. E.	Seniorprofessor für Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung, Universität Heidelberg	
Prof. Dr. Diana Panke	Professorin für Internationale Beziehungen, Otto-Suhr-Institut für Politik- und Sozialwissenschaften an der Freien Universität Berlin	
Prof. Dr. Berthold Rittberger	Professor für Internationale Beziehungen, Ludwig-Maximilians- Universität München	
Prof. Dr. Christian Schulz	Professor für nachhaltige Raumentwicklung, Université du Luxembourg	



CEUS-Team und Mitarbeitende

Geschäftsführung		
Anne Rennig	Geschäftsführerin	
Raphaela Recktenwald	Assistentin der Geschäftsführung	
Caroline Schuler (Elternzeitvertretung)	Assistentin der Geschäftsführung	
Wissenschaftlicher Bereich Europaforschung		
Dr. Kristina Höfer	Wissenschaftliche Koordinatorin: Europaforschung	
Florian Lisson	Publikationen & Öffentlichkeitsarbeit	
Dipl-Üb.in Eva Nossem	Wissenschaftliche Koordinatorin: UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS)	
Dr. Florian Rossbach	Wissenschaftlicher Koordinator: Nachwuchsförderung	
Olga Usherova (seit September 2025)	Wissenschaftliche Hilfskraft	
Henriette Wolfram	Studentische Hilfskraft	
Nachwuchskolleg Europa		
Dr. Cornelia Baciu (seit August 2025)	Postdoktorandin im Nachwuchskolleg Europa, Politikwissenschaft	
Dr. Ulla Connor	Postdoktorandin im Nachwuchskolleg Europa, Soziologie	
Evgenia Dourou	Doktorandin im Nachwuchskolleg Europa, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	
Dr. Agnieszka Hudzik (bis April 2025)	Postdoktorandin im Nachwuchskolleg Europa, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	
Martin Kloza	Doktorand im Nachwuchskolleg Europa, Geschichte	
Philipp König	Doktorand im Nachwuchskolleg Europa, Politikwissenschaft	
Dr. Alexander Stöger	Postdoktorand im Nachwuchskolleg Europa, Wissenschaftsgeschichte	
Wissenschaftlicher Bereich Europa-Studium		
Elisabeth Marx	Wissenschaftliche Koordinatorin: Europa-Studium und Zertifikate	
Dr. Ines Funk	Wissenschaftliche Koordinatorin: Auslandsstudium und Prüfungsangelegenheiten	
Benjamin Sammtleben	Mitarbeiter: Zertifikate und internationale Studienangebote	
Fabienne Gräßer	Studentische Hilfskraft	





Anhang

CEUS-Veranstaltungen im Berichtszeitraum

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen aus dem Berichtszeitraum (Wintersemester 2024/25, Sommersemester 2025) aufgeführt, die das CEUS organisiert hat bzw. an denen es als Kooperationspartner beteiligt war:

J	
Übersicht	
08. Oktober 2024	2. Methodenforum des Nachwuchskollegs Europa Kulturwissenschaftliche Methoden: Teil 1 "Wissenschaftstheorie" mit Dr. Roski
10. Oktober 2024	Welcome Day für neue Studierende im Bachelor Europawissenschaften
30. Oktober 2024	2. Interdisziplinäres Kolloquium des Nachwuchskollegs Europa
07. November 2024	Vortragsreihe "Politik in Europa": Climate policy portfolios that accelerate emission productions (Prof. Dr. Jale Tosun, Universität Heidelberg)
18. November 2024	Vortragsreihe "Geographie in Europa": 'No border' und 'Festung Europa' – Widersprüche des europäischen Grenzregimes (Prof. Dr. Judith Miggelbrink, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig)
20. November 2024	Käte Hamburger Lecture: Gekappte Denkräume. Die vielen Leben der Käte Hamburger (Käte Hamburger Fellow Prof. Dr. Mona Körte)
28. bis 29. November 2024	4. Saarbrücker Europa-Konferenz: "Europa träumt(e)? Zwischen politischem Anspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit"
03. Dezember 2024	Vortragsreihe "Geographie in Europa": Sozial-räumliches Gedächtnis europäischer Grenzen. Dispositive des Erinnerns und Vergessen (Dr. Vivien Sommer, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Erkner)
18. Dezember 2024	Käte Hamburger Lecture: Zur Kintsugi-Erinnerungsarbeit in der Nach- kriegsgesellschaft Bosnien und Herzegowinas (Käte Hamburger Fellow JunProf. Dr. Željana Tunić)
06. Januar 2025	2. Methodenforum des Nachwuchskollegs Europa Kulturwissenschaftliche Methoden: Teil 2 "Methoden qualitativer Sozialforschung" mit Dr. Trischler
15. Januar 2025	Lektüregruppe des Nachwuchskollegs Europa "Neue Perspektiven in der Europaforschung" mit den CURE-Fellows Frau Prof. Andrea Allerkamp, Prof. Judith Kasper und Prof. Mona Körte
16. Januar 2025	Uni-Tour des Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments, Online-Seminar an der Universität des Saarlandes mit der Europa-Abgeordneten Katarina Barley
18. Januar 2025	Exkursion nach Paris mit Dr. Agnieszka Hudzik (Nachwuchskolleg Europa) und Dr. Anna Khalonina (Université Polytechnique Hauts-de-France)



21. Januar 2025	Vortragsreihe "Politik in Europa": Schlechte Verlierer:innen? Populismus und die Akzeptanz von Wahlergebnissen in Europa (Prof. Dr. Armin Schäfer, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)
23. Januar 2025	Europa-Podium: "40 Jahre Schengen Abkommen"
28. Januar 2025	Gastvortrag: Orientalism and Orhan Pamuk's Istanbul (Prof. Dr. C. Ceyhun Arslan, KHK-Fellow Assoz.); im Seminar "Europa, aber nicht eurozentrisch! Außenperspektiven auf Europa in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur" auf Einladung von Evgenia Dourou (Nachwuchskolleg Europa)
06. Februar 2025	Gastvortrag der FONTE-Stiftungsgastprofessur: Überseeische Expansion und europäischer Frieden. Versuche zur institutionalisierten Lösung von Konflikten im frühen 17. Jahrhundert (FONTE-Stiftungsgastprofessorin PD Dr. Susanne Friedrich)
19. Februar 2025	Käte Hamburger Lecture: A Mesopotamian Re(s)pair: Dusty experimentations in the marshes amidst war and sanction (Käte Hamburger Fellow Dr. Sana Chavoshian)
02. bis 04. April 2025	Workshop "The Politics of Literature between East-Central Europe and Latin America"
16. April 2025	Käte Hamburger Lecture: 'We are reduced to women' 'We are just mere rats': Reflections on the Post Disarmament Livelihood Sources and Gender Disparities in the Karamoja Region of Uganda (Käte Hamburger Fellow Dr. Tabitha Naisiko)
28. April 2025	3. Interdisziplinäres Kolloquium des Nachwuchskollegs Europa
07. Mai 2025	Vortragsreihe "5. Europa-Diskurs(e)": Narratives of Europe in Times of Disruptions (Prof. Dr. Elżbieta Opiłowska, Universität Wrocław)
21. Mai 2025	Käte Hamburger Lecture: Situation haïtienne et pratiques culturelles de réparation : essai sur leurs avatars (Käte Hamburger Fellow Prof. Dr. Jean Hérald Legagneur)
22. Mai 2025	Vortragsreihe "Politik in Europa": The New Climate Divide (JunProf. Dr. Endre Borbáth, Universität Heidelberg & Wissenschaftszentrum Berlin)
22. Mai 2025	Vortragsreihe "Der Nahost-Konflikt": Der aktuelle Nahost-Konflikt: Eine völkerstrafrechtliche Einordnung (Prof. Dr. Stefanie Bock, Universität Marburg)
24. Mai 2025	Offener Campus der Universität des Saarlandes
27. Mai 2025	Vortragsreihe "Der Nahost-Konflikt": Mehr als eine Konfliktregion: Der Nahe Osten vom 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts (Prof. Dr. Esther Möller, Centre Marc Bloch)
04. Juni 2025	Vortragsreihe "5. Europa-Diskurs(e)": Die Grenzen Europas. Wie Krisen die Entwicklung der Europäischen Union prägen (Prof. Dr. Frank Schimmelfennig)



04. Juni 2025	Kongress zum 70jährigen Jubiläum des Instituts für Europäisches Recht: "Europäisches Recht und Europäische Rechte im Vergleich – Entstehungsgeschichte, dogmatische Probleme, Anwendungskonflikte"
16. Juni 2025	Schulbesuch der Ausrichtung Geographie und Politik-Recht-Gesellschaft des Bachelor Europawissenschaften am Leibniz-Gymnasium Primasens
18. Juni 2025	Käte Hamburger Lecture: Habiter le monde autrement : pour une politique de la « reterritorialisation » (Käte Hamburger Fellow Dr. Hanine Jassar)
26. Juni 2025	Vortragsreihe "5. Europa-Diskurs(e)": Dilemmata der EU-Kritik (Prof. Dr. Timm Beichelt, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)
30. Juni 2025	Schulbesuch Europatag am Gymnasium am Rotenbühl
08. Juli 2025	Vortragsreihe "Politik in Europa": Navigating the Climate Policy Paradox: Institutional Complexity and the Challenge of Policy Coherence in the EU (Prof. Dr. Florence Metz, RPTU Kaiserslautern-Landau)
16. Juli 2025	Käte Hamburger Lecture: Luis Hernández Camarero: A Medical (Po)ethics (Käte Hamburger Felllow Dr. Diana María Rodríguez Vértiz)
04. bis 08. August 2025	Internationale Summer School "Kaleidoscoping Europes. Questioning a Continent from Within and Without"



Nachwuchskolleg Europa: Übersicht der wissenschaftlichen Aktivitäten

Übersicht über aktive \	Veranstaltungsteilnahmen und weitere Aktivitäten der Kollegmitglieder
25. Oktober 2024	Vortrag "L'Europe et le Maghreb à travers le prisme de la société civile" im Rahmen der Académie européenne d'automne 2024 der Europäischen Akademie Otzenhausen "L'Union européenne et le Maghreb: défis, enjeux et perspectives de coopération pour l'avenir". Saarbrücken Azyza Deiab
29. Oktober 2024	Vortrag "Les stades ouest-allemands comme espaces de revendications (mémorielles) après 1989" im Rahmen der 21e Carrefours d'histoire du sport der Société française d'histoire du sport (SFHS) "Vivre le sport!" Université Gustave Eiffel, Paris, Frankreich <i>Philipp Didion</i>
21. bis 22. November 2024	Teilnahme an "Urgences & Frontières", UniGR-CBS Konferenz in Metz, Frankreich Dr. Ulla Connor
06. Dezember 2024	Gastvortrag "Powinowactwa z wyboru, czyli ozwiązkach literackich między Europą Środkowo-Wschodnią a Ameryką Łacińską" bei der Germersheimer Freitagskonferenz auf Einladung von Prof. Renata Makarska. Johannes Gutenberg-Universität, Mainz Dr. Agnieszka Hudzik
17. Dezember 2024	Vortrag "Zwischen Kooperation und Bürokratie. Wie die EU in die Grenz- region kommt" im Rahmen des Kolloquiums zur Kultur-, Medien- und Gesellschaftsgeschichte. Universität des Saarlandes, Saarbrücken Dr. Ulla Connor
18. Januar 2025	Exkursion zum Musée national de l'histoire de l'immigration in Paris als Bestandteil der Lehrveranstaltung "Imagining Inclusive Communities in European Culture", gemeinsam mit Dr. Anna Khalonina von der Université Polytechnique Hauts-de-France in Valenciennes, Frankreich Dr. Agnieszka Hudzik
30. Januar 2025	Vortrag "Weder hier noch dort zuhause. Die Geschichte der jüdischen Familie Scheuer im pfälzisch-elsässischen Grenzraum" im Rahmen der Bürgerdebatte "Elsässer und Deutsche aus Baden und der Pfalz. Wie kann ein grenzüberschreitendes Gedächtnis des Kriegs und des Nationalsozialismus geschaffen werden?" (Veranstaltungsreihe "Menschen im Krieg und in Diktatur. Elsass 1930-1945"). Art'Rhena, Île du Rhin, Vogelgrun, Frankreich <i>Philipp Didion</i>
10. bis 13. Februar 2025	Teilnahme an "ActEU Doctoral School: Democratic frontiers. Charting pathways for trust and participation in European governance". Fondation Universitaire, Brüssel, Belgien <i>Philipp König</i>



19. Februar 2025	Vortrag "Des stades pour le beau jeu. Le stade de football (professionnel) idéal vu par <i>Le Miroir du football</i> " im Rahmen der Tagung "Le Miroir du football. Un autre sport dans la presse rouge (1958–1979)". MSH Dijon, Frankreich <i>Philipp Didion</i>
07. März 2025	Referat "Auf der Flucht vor der Sprache der Akademie. Kafkas Relektüren bei Lotz und Gardi" im Rahmen des Workshops: "Fliehende Sprachen. Grammatik – Literatur – Politik". Technische Universität Dresden Dr. Agnieszka Hudzik
18. März 2025	Vortrag "Identity construction and meaning-making in border regions" im Rahmen der Young Researchers Conference "Towards a definition of cross-border placemaking: Insights from the Saar-Moselle Region" in Kooperation mit Université de Lorraine, University of Luxemburg, LOTTER, DSHSS, LISER, CBS-UniGR. Université de Lorraine, Metz, Frankreich Alexandra Schartner
20. März 2025	Gastvortrag "Monolingualism, community, and the language of the other: Kafka and his contemporary rewritings" im Rahmen des Forschungskolloquiums "Inquiétude(s) III: Parler pour les autres, risquer pour les autres", Laboratoire de Recherche Sociétés & Humanités (LARSH). Université Polytechnique des Hauts-de-France, Valenciennes, Frankreich <i>Dr. Agnieszka Hudzik</i>
27. März 2025	Panelbeitrag "Polarized we-feelings? Facets of European identity and its role in political polarization in Germany" im Rahmen der DVPW conference: "Citizen's trust and societal polarization in times of transformation. Comparative perspectives from different world regions". Universität des Saarlandes, Saarbrücken <i>Philipp König</i>
08. Mai 2025	Panelbeitrag "That's (not) our Europe! Unpacking the facets of identification with Europe and their influence on Euroscepticism in Germany" im Rahmen der "19th Biennial European Union Science Association (EUSA) Conference." Philadelphia, USA <i>Philipp König</i>
12. Mai 2025	Vortrag "The Leviathan in the museum. How 19th-century spaces of empire constructed epistemic superiority" im Rahmen der Tagung "Leviathan and after – 40 years after publication" des Science Museum/UCL. London, England <i>Dr. Alexander Stöger</i>
12. bis 13. Mai 2025	Organisation des Workshops der deutsch-französisch-tunesischen Forschungsgruppe des Projekts "Transmed: Penser la Méditerranée ensemble – transmediterrane Jugendpolitik" mit dem Ziel, konkrete politische Vorschläge zur Gründung einer institutionalisierten



	transmediterranen Austauschstruktur zu erarbeiten; gefördert vom DFJW mit den Partnerinstitutionen Universität des Saarlandes, Université Aix-Marseille, Centre Franco-Allemand de Provence, Université Mahmoud el Materi, Université de la Manouba. Universität des Saarlandes, Saarbrücken Azyza Deiab			
15. Mai 2025	Vortrag "Mit Vollspeed zum Élysée-Vertrag? Die französisch-westdeut- schen Beziehungen im Autorennsport der Nachkriegszeit". Stadtarchiv Saarbrücken Philipp Didion			
28. Mai 2025	Vortrag "Debating Talmud and psychoanalysis: Universality and (non-)identity in the thought of Gérard Haddad" im Rahmen des Workshops "Re-imagining universality in the pluriverse" der Amsterdam School for Cultural Analysis. Amsterdam, Niederlande Azyza Deiab			
06. Juni 2025	Vortrag "The most beautiful borderlessness: Rethinking European memorin Emine Sevgi Özdamar's A Space Bounded by Shadows" im Rahmen de Konferenz "Dynamics, mediation, mobilization – Future directions in Memory Studies". Nottingham Trent University, England Evgenia Dourou			
08. bis 10. Juli 2025	Mitorganisation der "Jahrestagung der British Society for the History of Science". University of Cambridge, England Dr. Alexander Stöger			
09. Juli 2025	Leitung des Panels "World Fairs" bei der "Jahrestagung der British Society for the History of Science". University of Cambridge, England <i>Dr. Alexander Stöger</i>			
10. Juli 2025	Vortrag "Displaying civilization. The Colonial Exhibition in Amsterdam, 1883" im Rahmen der "Jahrestagung der British Society for the History of Science". University of Cambridge, England <i>Dr. Alexander Stöger</i>			
04. bis 08. August 2025	Organisation der Summer School "Kaleidoscoping Europes". Universität des Saarlandes, Saarbrücken Evgenia Dourou, Philipp König, Dr. Alexander Stöger			
22. bis 24. September 2025	Organisation der Jahrestagung des Early Career Networks der deutschen Wissenschaftsgeschichte "Driburger Kreis". Dresden Dr. Alexander Stöger			
22. bis 26. September 2025	Einwerbung und Leitung der Ad-hoc-Gruppe "Borders in transition. Empirische Befunde und theoretische Annäherungen" zusammen mit Dr. Annett Bochmann im Rahmen des 42. Kongresses "Transitionen" der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Universität Duisburg-Essen <i>Dr. Ulla Connor</i>			



Publikationen der Nachwuchskollegiatinnen und -kollegiaten

Von den Kollegiatinnen und Kollegiaten sind im zurückliegenden Berichtsjahr folgende Publikationen erschienen:

- Ulla Connor: "Cross-border mapping and cooperation: Integrating and dividing practices." *Border and Regional Studies* 12 (2024): 7–33.
- hg. mit Daniela Braun und Kristina Höfer: Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung.
 Multidisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen in europäischen Grenzregionen. Baden-Baden: Nomos, 2025, https://doi.org/10.5771/9783748954606.
- hg. mit Lola Aubry: Grenzüberschreitende Ungleichheiten. Eine Erkundung in der Großregion / Inégalités transfrontalières. Une exploration dans la Grande Région. UniGR-CBS thematic issue 10 (2025), https://doi.org/10.5281/zenodo.15411183.
- "Border Praxeology: Linking Border Studies to Practice Theories." *Journal of Borderlands Studies* (2025): 1–20, https://doi.org/10.1080/08865655.2025.2504881.
- Philipp Didion: "Krise(n) in dynamischen Zeiten Der westdeutsche Spitzenfußball in den langen 1960er-Jahren." FuG Zeitschrift für Fußball und Gesellschaft 5/1 (2024): 9–23, https://doi.org/10.3224/fug.v5i1.02.
- "Et la lumière fut' La généralisation de l'éclairage dans les stades du football européen de haut niveau après la Seconde Guerre mondiale." *Football(s)*. *Histoire, culture, économie, société* 6 (2025): 155–167, https://doi.org/10.58335/football-s.963.
- Agnieszka Hudzik: hg. mit Joanna M. Moszczyńska, Jorge Estrada und Patricia A. Gwozdz: *Elective affinities: Rethinking entanglements between Latin America and East Central Europe*. Berlin, Boston: De Gruyter, 2024, https://doi.org/10.1515/9783111247861.
- "Alltag und Krise im Gegenwartstheater. Life and Times des Nature Theater of Oklahoma." In *Zeiten der Alltäglichkeit*, hg. von Jonas Cantarella, Dina Emundts, Michael Gamper, 213–231. Basel: Schwabe, 2024.
- zusammen mit Joanna M. Moszczyńska, Jorge Estrada und Patricia A. Gwozdz: "Introduction". In *Elective affinities: Rethinking entanglements between Latin America and East Central Europe*, hg. von Agnieszka Hudzik, Joanna M. Moszczyńska, Jorge Estrada und Patricia A. Gwozdz, 1–22. Berlin, Boston: De Gruyter, 2024, https://doi.org/10.1515/9783111247861-001.
- Philipp König: zusammen mit Philipp Jugert, Anna-Maria Mayer, Katharina Eckstein, Saskia Langer, Leif Mönter, Whitney Agunyego, Franco Bastias und Christopher J. Cohrs: "Who is we: Capturing social identity content by integrating qualitative methods in survey-based approaches". *Identity* (2024), 1–17, https://doi.org/10.1080/15283488.2024.2437028.
- Alexandra Schartner: "Grenzüberschreitendes Placemaking als Instrument zur Entwicklung von Grenzräumen." In Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung. Multidisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen in europäischen Grenzregionen, hg. von Daniela Braun, Ulla Connor und Kristina Höfer, 173–191. Baden-Baden: Nomos, 2025, https://doi.org/10.5771/9783748954606-173.
- Alexander Stöger: "Dogmatism: The persistence of an umbrella term." In *Vices of the learned: Towards a long-term history of scholarly vices*, hg. von Sander ten Hagen and Herman Paul, 97–122. Leiden: Brill, 2025, https://doi.org/10.1163/9789004725058 005.
- Stefanie Thurm: zusammen mit Georg Wenzelburger: "Multiple levels, multiple streams: How border regions made it into the Treaty of Aix-la-Chapelle." *French Politics* (2025): 1–23, https://doi.org/10.1057/s41253-025-00279-2.



- zusammen mit Georg Wenzelburger: "Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa aus einer Mehrebenenperspektive: Das Beispiel des Aachener Vertrags." In Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung: Multidisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen in europäischen Grenzregionen, hg. von Daniela Braun, Ulla Connor und Kristina Höfer, 195–214. Baden-Baden: Nomos, 2025, https://doi.org/10.5771/9783748954606-195.
- zusammen mit Georg Wenzelburger: "Policy-Lernen und Policy-Transfer in europäischen Grenzregionen: Konzeptionelle Grundlagen und eine empirische Illustration". In *Grenzüberschreitende Daseinsvorsorge. Räume Grenzen Hybriditäten*, hg. von Peter Ulrich, Norbert Cyrus und Jarosław Jańczak, 105–133. Wiesbaden: Springer VS, 2025, https://doi.org/10.1007/978-3-658-46396-0 5.

Impressum

Herausgeber

Cluster für Europaforschung | CEUS

Universität des Saarlandes Campus C5 3 66123 Saarbrücken

Tel.: 0681 302-70441

Mail: ceus@uni-saarland.de

www.uni-saarland.de/ceus